Vertrauen, Vielfalt und Veränderung

Jahresbericht 2018/2019

Evangelische Gesellschaft eva

Impressum

Herausgeber Pfarrer Klaus Käpplinger

Anschrift Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V., Büchsenstraße 34/36, 70174 Stuttgart
Telefon 07 11.20 54-0, Fax 07 11.20 54-3 27

Redaktion Laura Köhlmann

Fotos Becker-Lacour (S. 13 oben); Caleb Woods/unsplash.com (S. 17); Christiane Döring (S. 21 oben rechts); DW Mannheim (S. 12 unten); Foto AG Christoph-Ulrich-Hahn-Haus u. Immanuel-Grözinger-Haus (S. 11 oben); istockphoto (S. 4, 19 oben); Kerstin Lasinger (S. 8 oben); Reiner Pfisterer (S. 1, 9 oben, 12 oben, 18 oben, 23); Thomas Rautenberg (S. 20 oben links); Martin Stollberg (S. 1, 10 oben, 13 unten, 14 oben, 20 rechts, 22 rechts, 28, 29, 34); Mario Oehlert (S. 22 oben links); Brigitte Winter (S. 11 unten)

Layout Michel Holzapfel, felantix.de

Erschienen im August 2019

Der Teil „Organisation und Jahresabschluss 2018" ist angelehnt an den SRS-Leitfaden 2014 des Social Reporting Initiative e.V. (www.social-reporting-standard.de).

Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Inhalt

5 Vorwort

7 Abteilungen, Verwaltung, Töchter

8 Dienste für junge Menschen

9 Dienste für Kinder, Jugendliche und Familien in der Region

10 Dienste für Kinder, Jugendliche und Familien in Stuttgart

11 Dienste für Menschen in Armut, Wohnungsnot und Migration

12 Dienste für ältere Menschen

13 Dienste für seelische Gesundheit

14 Dienste für Menschen in Armut und Wohnungsnot im Landkreis Esslingen

15 Verwaltung
Mitarbeitervertretung
Schwerbehindertenvertretung

16 Organigramm

17 Kinderschutz

18 Freiwilliges Engagement
Dringend gesucht: bezahlbarer Wohnraum

19 Stiftung der Evangelischen Gesellschaft

20 Die Töchter der eva

25 Organisation

37 Jahresabschluss 2018

Von Vertrauen, Vielfalt und Veränderung

Liebe Freundinnen und Freunde der Evangelischen Gesellschaft,

viele Menschen, mit denen wir zu tun haben, sprechen über uns von „der eva". Nach unserer Wahrnehmung ist die Tonlage dabei in aller Regel von Wertschätzung und Respekt geprägt. Manchmal klingt es fast liebevoll, wenn von der eva die Rede ist. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sprechen, wenn sie von ihrer Arbeitgeberin reden, häufig von der eva. Unser Eindruck ist, dass die eva in der Region Stuttgart eine anerkannte Marke für nachhaltige und innovative Diakonie ist. Und dass viele Menschen uns vertrauen.

Die Evangelische Gesellschaft, kurz eva, ist im Dienst am Nächsten an ganz vielen unterschiedlichen Stellen tätig. Und sie ist eine Spezialistin für Nischen: Wir sind oft dort aktiv, wo andere – aus durchaus verständlichen Gründen – nicht hingehen oder keine Perspektive sehen. Wir wollen mit den Menschen, die zu uns kommen, die von uns Hilfe zur Selbsthilfe oder einfach nur wahr- und ernstgenommen werden wollen, in unsere Gesellschaft hineinwirken. Daher sind unsere Mitarbeitenden im Gemeinwesen, im Quartier aktiv und bringen sich dort gestaltend ein. Denn genau darin sehen wir unsere Aufgabe als diakonische Einrichtung: Unsere Gesellschaft mitzugestalten und nicht nur als Dienstleister tätig zu sein. Wir wollen und werden nicht nur Lücken schließen, wir machen auf gesellschaftliche Entwicklungen aufmerksam. Natürlich werden wir weiterhin in akuten Notlagen helfen. Aber unser Ziel ist es, präventiv tätig zu sein, wo immer es möglich ist, damit Not erst gar nicht entsteht. Dafür werben wir um Ihr Vertrauen.

Die eva ist Kirche, denn Kirche ist immer auch Diakonie. Das eine gibt es nicht ohne das andere. Wir wissen uns in unserer Arbeit getragen von unserem Glauben an Gott, den Schöpfer. Gott hat uns Menschen als seine Ebenbilder geschaffen. Darin liegt die Würde eines jeden Menschen begründet. Und Gott ist ganz offenkundig kein Freund von Monotonie, sondern von Vielfalt. Denn die Schöpfung zeichnet sich durch eine riesige Schönheit und Buntheit aus. Und Gott hat sie uns anvertraut, damit wir sie und damit auch das Leben der unterschiedlichsten Menschen respektieren und bewahren. Wir treten im Dienst am Nächsten dafür ein, dass die Würde eines jeden Menschen gewahrt wird. Dazu gehören bezahlbarer Wohnraum, Zugang zu Beschäftigung mit auskömmlicher Bezahlung und gesundheitlicher Versorgung und insgesamt ausreichende finanzielle Mittel, um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Wir vertrauen darauf, dass wir dafür entsprechende Unterstützung in unserer Gesellschaft finden.

Damit wir das Vertrauen, das Sie, das Klienten, Unterstützerinnen, Verwaltung und Politik in uns setzen, nicht enttäuschen, arbeiten wir ständig an unseren Zielen und unserer Fachlichkeit. Wir lassen unsere Angebote von unabhängigen Experten überprüfen. Denn es geht stets um die richtige Antwort auf die Herausforderungen von heute und morgen.

Dabei fällt uns auf, dass die Zahl der Menschen, deren Lebensläufe von Brüchen geprägt sind, nicht kleiner, sondern eher größer wird. Wir stehen an ihrer Seite, damit sie ihr Leben wieder besser in den Griff bekommen. Auch die Häufigkeit von psychischen Erkrankungen nimmt in unserer Gesellschaft permanent zu. Sie verhindern, dass Menschen frei und selbstbestimmt leben können. Wir treten für eine wohnortnahe Begleitung ein. Und wir nehmen wahr, dass die Digitalisierung unsere Gesellschaft weiter spaltet, nämlich in die, die davon profitieren und sich darin gut bewegen können, und die, die abgehängt werden. Deshalb sehen wir in der Digitalisierung auch eine ethische Herausforderung, denn auch hier stellt sich die Frage, ob alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft die gleiche Chance auf Teilhabe erhalten.

Als eva haben wir uns mit einer großen Zahl an Mitarbeitenden an der Vorbereitung und Durchführung der Armutskonferenz im Mai 2019 in Stuttgart beteiligt. Jetzt treten wir dafür ein, dass die Ergebnisse zeitnah umgesetzt werden. Dazu gehört die Erkenntnis, dass Stuttgart, ganz egal ob prozentual oder in absoluten Zahlen, beim sozialen Wohnungsbau deutschlandweit auf einem Abstiegsplatz steht. Das kann und darf so nicht bleiben, insbesondere angesichts der gut gefüllten kommunalen Kassen. Auch beim Thema Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Handicaps steht Stuttgart nicht gut da. Und das, obwohl wir aktuell quasi Vollbeschäftigung haben. Doch statt für Menschen, die manchmal gleich mehrere Beeinträchtigungen haben, angemessene Arbeitsplätze zu schaffen, die ihnen Halt und Zufriedenheit geben und zugleich der Gesellschaft nutzen, wird viel zu oft und viel zu lange versucht, sie auf dem sogenannten ersten Arbeitsmarkt unterzubringen. Gerade eine wohlhabende Kommune wie Stuttgart sollte vorangehen, wenn es darum geht, einen zweiten und gegebenenfalls auch dritten Arbeitsmarkt einzurichten. Der Sorge, dass dadurch Arbeitsverhältnisse auf dem ersten Arbeitsmarkt gefährdet sein könnten oder gar verloren gehen, wurde auf der Armutskonferenz deutlich der Zahn gezogen. Daher vertrauen wir darauf, dass bei diesem – wie auch anderen Themen – durch die Armutskonferenz neue Impulse gesetzt wurden, die ihre (positiven) Wirkungen nicht verfehlen werden.

Die eva selbst hat auf allen Ebenen, nicht nur auf der des Vorstands, einen Generationenwechsel erlebt und wie wir meinen gut bewältigt. Dabei hat sich die Kraft, die in der eva steckt, positiv bewährt, und darauf haben wir vertraut. Vertrauen können wir auch auf über 11.000 Spenderinnen und Spender, die uns 2018 mit Geld unterstützt haben – sowie auf mehr als 1.200 Ehrenamtliche, die uns mit Zeit und Kompetenzen unterstützt haben. Ihnen gilt unser herzlicher Dank, genauso wie unseren Partnerinnen und Partnern aus Diakonie, Kirche, Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik. Auch Stiftungen und Organisationen waren und sind für unseren Dienst am Nächsten wichtig: Ihre finanzielle Förderung hat uns 2018 den Einsatz in mancher Nische ermöglicht, nämlich dort, wo es für neue und bewährte Projekte und Angebote nicht ausreichend Geld gibt. Auch dank dieser vielen und vielfältigen Unterstützerinnen und Unterstützer blicken wir vertrauensvoll in die Zukunft.

Pfarrer Klaus Käpplinger | Prof. Dr. Jürgen Armbruster | Helmut Bühler

Aus der Arbeit
· Abteilungen
· Verwaltung
· Töchter

7

Dienste für junge Menschen

Wie hilfreich sind wir für sehr belastete junge Menschen? Wie wirkt unsere Arbeit? Was kann verbessert werden? Um sich diesen Fragen zu stellen, hat das Johannes-Falk-Haus 2018 für die Studie „Alltag und Fachlichkeit in stationären Erziehungshilfen" Einblicke in die Arbeit gewährt. Zwei Wissenschaftler der Qualitätsagentur Heimerziehung waren eine Woche lang vor Ort, haben den Alltag beobachtet, die Bewohner und Mitarbeitenden intensiv befragt und Dokumente analysiert. Das Ergebnis: Neben einem großen Lob für unsere pädagogische Arbeit mit jungen Wohnungslosen und jugendlichen „Systemsprengern" haben wir Impulse zur fachlichen Weiterentwicklung bekommen. So gilt es, Übergänge – z.B. in die und aus der Haft – noch besser zu begleiten.

Fünf der sechs Grundschulen, an denen die eva für die Ganztagsangebote zuständig ist, haben sich 2018 an der Qualitätsanalyse der Landeshauptstadt Stuttgart beteiligt. Das Gesamtergebnis zeigt deutlich: Die Zufriedenheit aller Beteiligter – Träger, Lehrkräfte, Eltern, Schüler – ist an gebundenen Ganztagsgrundschulen deutlich höher als an Schulen, an denen die Eltern zwischen Ganz- und Halbtag wählen können. Am schwersten lässt sich die Idee der Ganztagsschule offensichtlich in sogenannten Mischklassen umsetzen, in denen Halbtags- und Ganztagskinder gemeinsam lernen. Dieses Ergebnis deckt sich mit unserer fachlichen Sicht. Um die Qualitätsstandards zu verbessern, fordern wir außerdem ausreichende Personalkapazitäten sowie definierte Kooperationszeiten, damit sich Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte absprechen können.

Auch ein Jubiläum haben wir 2018 gefeiert: Seit 20 Jahren unterstützt unsere Beratungseinrichtung JobConnections junge Stuttgarter ohne oder mit schlechten Schulabschlüssen bei der Suche nach einem Schul- oder Ausbildungsplatz. Seit 1998 hat das Team über 12.000 Jugendliche und junge Erwachsene beraten, weitere 90.000 haben das angeschlossene Bewerbungscenter genutzt.

Unsere Angebote richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene, deren Lebensläufe nicht gerade „makellos" sind: Sie haben Schwierigkeiten in der Schule, sind arbeitslos, überschuldet oder wurden straffällig. Einige von ihnen haben keine feste Bleibe. Wir unterstützen sie dabei, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen. Wir arbeiten an Schulen, auf der Straße, in Anlaufstellen und in verschiedenen Wohnangeboten.

Zu den Diensten für junge Menschen gehören:

- Ambulante Hilfen für junge Erwachsene
- Arbeit, Beschäftigung, Ausbildung
- Ganztagesangebote an Schulen
- Haus der Lebenschance (in Kooperation mit dem Johanniterorden)
- Johannes-Falk-Haus
- Mobile Jugendarbeit
- Schlupfwinkel (in Kooperation mit dem Caritasverband für Stuttgart e.V.)
- Schulsozialarbeit

Weitere Informationen bei:
Sabine Henniger
Abteilungsleiterin
Büchsenstraße 34/36
70174 Stuttgart
Telefon 07 11.20 54-2 52

Sabine.Henniger@eva-stuttgart.de

Dienste für Kinder, Jugendliche und Familien in der Region

Für unsere Fachabteilung hat das Jahr 2018 Veränderungen mit sich gebracht: Wir haben zwei dezentrale Wohngruppen aufgelöst und stattdessen das Haus Mosaik in Schorndorf – in direkter Nachbarschaft zur Villa 103 – eröffnet. Neben der Verwaltung im Erdgeschoss sind hier zwei Regelwohngruppen mit acht Plätzen untergebracht. Im Obergeschoss werden überwiegend unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) betreut. Im Dachgeschoss leben aktuell vorrangig Mädchen. Die räumliche Nähe zur Villa 103 und dem Team der ambulanten Hilfen von Windrose erleichtert nicht nur die Kommunikation zwischen den Kolleginnen und Kollegen, sondern auch die Übergänge zwischen den Angeboten – von der ambulanten Hilfe über die Tagesgruppe bis zur vollstationären Wohngruppe. In der Arbeit mit jungen unbegleiteten Flüchtlingen hat sich der Schwerpunkt von stationären zu ambulant betreuten Wohnangeboten verlagert. Viele von ihnen sind mittlerweile volljährig. Die Jugendhilfe endet in der Regel spätestens mit 21 Jahren. Doch gerade diese jungen Menschen, die Flucht und Krieg erlebt haben, brauchen auch danach noch Unterstützung. Daher sind wir mit den Kommunen im Gespräch, wie wir diese Übergänge gemeinsam sinnvoll vorbereiten und gestalten können.

Eine gute Nachricht für das Familienzentrum Weinstadt: Die Finanzierung der Einrichtung, die Familien viele, inklusive Angebote macht, ist für weitere fünf Jahre gesichert. Das schafft Planungssicherheit für diese wichtige Arbeit. Bei den überregionalen Hilfen für Migrantinnen konnten wir die Arbeit der Beratungsstelle YASEMIN personell ausweiten. Dies ist wichtig, da die Zahl der Anfragen stetig steigt. Das Team hat neben den Beratungen auch Module für die Präventionsarbeit in getrennten geschlechtshomogenen Gruppen mit Schulklassen zum Thema „Gewalt im Namen der Ehre“ entwickelt. Eine Veränderung gab es auch auf Leitungsebene: Dagmar Braun ist seit 1. September 2018 Nachfolgerin von Monika Memmel als Abteilungsleiterin.

Die Fachabteilung unterstützt und begleitet Kinder, Jugendliche und Familien im Rems-Murr-Kreis und darüber hinaus. Schwerpunkt unserer Arbeit sind ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen zur Erziehung. Hinzu kommen verschiedene Angebote der Elternweiterbildung, schulbezogene Projekte, Schulsozialarbeit und offene Jugendarbeit sowie überregional die Hilfen für Migrantinnen und die Erziehungsstellen.

Zu den Diensten für Kinder, Jugendliche und Familien in der Region gehören:

- Erziehungsstellen (überregional)
- Familienzentrum Weinstadt/Elternbildung
- Hilfen für junge Migrantinnen (überregional)
- verschiedene Wohngruppen und Jugendwohngemeinschaften
- Jugendsozialarbeit
- Lern- und Spielclub
- Sozialraumprojekte Famos und Uwin
- Villa 103
- Villa Integra
- Weraheim Hebsack
- Windrose Rems-Murr

Weitere Informationen bei:
Dagmar Braun
Abteilungsleiterin
Schorndorfer Straße 99
73614 Schorndorf
Tel. 0 71 81.20 70 77-1

Dagmar.Braun@eva-stuttgart.de

Dienste für Kinder, Jugendliche und Familien in Stuttgart

Nach einer intensiven Planungszeit schreitet die Umsetzung rasant voran: Der Bau des neuen Flattichhauses hat im Juli 2018 mit einem Baggerbiss begonnen – und bereits Anfang Februar 2019 konnten die Mitarbeitenden sowie beide bestehende Wohngruppen in den ersten Neubau einziehen. Das alte Gebäude aus den 1960er Jahren, das nicht mehr den geltenden Brandschutzbestimmungen entsprach, wurde im Frühsommer abgerissen. Zeitgleich wurde mit dem zweiten Neubau begonnen, der bis 2020 fertig sein wird. Das neue Flattichhaus bietet künftig 37 stationäre Plätze für Kinder, Jugendliche und Familien. Es entspricht nicht nur den gesetzlichen Bestimmungen, sondern bietet durch seine offene, moderne Architektur auch einen unterstützenden Rahmen für unsere pädagogische Arbeit.

Das Flattichhaus spielt für die Hilfen zur Erziehung (HzE) in Stuttgart eine besondere Rolle: 1998 hatte dort die sozialräumliche Orientierung dieser Angebote als Pilotprojekt begonnen. Gut 20 Jahre später haben wir bei einem stadtweiten Fachtag im Mai 2019 die HzE in den Blick genommen. Was uns darin bestätigt: Das Konzept hat nach wie vor Bestand – nun geht es an die Weiterentwicklung, mit neuen Impulsen.

Weitere Themen beschäftigen uns aktuell: So erarbeitet das Haus an der Sattlerstraße als Pilotprojekt ein sexualpädagogisches Konzept, das später auf die gesamte Kinder- und Jugendhilfe der eva übertragen werden soll. Federführend dabei sind die AG Mädchen- und Jungenarbeit der eva. Schon bisher war Sexualpädagogik ein Thema in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Jetzt gilt es, sich dem Thema nochmals fachlich-pädagogisch intensiv zuzuwenden und als Träger eine Haltung zu entwickeln. Auch beim Thema Digitalisierung machen wir uns auf den Weg: Neben medienpädagogischen Fragen stehen etwa die WLAN-Versorgung in unseren Wohngruppen und die Ausstattung mit passender Hardware auf unserer Agenda.

Unsere Fachabteilung unterstützt Familien und junge Menschen wohnortnah bei Fragen der Erziehung, Bildung, therapeutischen Förderung und Schwangerschaft. Neben ambulanten Hilfen zur Erziehung bieten wir stationäre Wohnangebote, Hilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, für unbegleitete junge Flüchtlinge sowie Schwangerenberatung und Frühe Hilfen an.

Zu den Diensten für Kinder, Jugendliche und Familien in Stuttgart gehören:

- Hilfen zur Erziehung Hallschlag/Münster
- Hilfen zur Erziehung Mitte/Nord
- Hilfen zur Erziehung Mühlhausen
- Hilfen zur Erziehung Stammheim/Zuffenhausen
- Wohngruppen
- Schwangerschaftskonflikt- und Schwangerenberatung
- Team Familienunterstützung

Weitere Informationen bei:
Michaela Angerer
Abteilungsleiterin
Tapachstraße 64
70437 Stuttgart
Telefon 07 11.84 88 07-23

Michaela.Angerer@eva-stuttgart.de

Dienste für Menschen in Armut, Wohnungsnot und Migration

Wohnraum für Menschen in sozialen Notlagen zu akquirieren, ist ein drängendes Anliegen unserer Fachabteilung und der eva insgesamt: Ein Schritt in diese Richtung ist das neue Wohnprojekt in Stuttgart-Wangen: In Kooperation mit dem Sozialpsychiatrischen Wohnverbund der eva haben wir 2018 ein Wohnhaus angemietet und dort 20 WG-Plätze für Männer und Frauen geschaffen, die aufgrund von Krankheit, Scheidung, Verschuldung oder Arbeitslosigkeit ihre Wohnung verloren haben. Ein multiprofessionelles eva-Team mit Büros vor Ort unterstützt die Bewohner im Alltag. Durch die enge Kooperation mit der Sozialpsychiatrie können wir passgenaue Hilfen anbieten.

In unseren eva-eigenen Wohnheimen stehen umfangreiche Baumaßnahmen an. Derzeit laufen in Kooperation mit der Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft (SWSG) und in enger Abstimmung mit der Stadt die Planungen für zwei Neubauten, in die die Bewohner des teilstationären Wohnens aus dem Immanuel-Grözinger-Haus (IGH) einziehen werden. Die stationären Langzeithilfen bleiben auch künftig im IGH-Hochhaus, das aber hierfür umgebaut werden muss. Einen weiteren Neubau planen wir auf dem Gelände des Christoph-Ulrich-Hahn-Hauses.

Die dreijährige Projektphase der Orientierungsberatungsstelle (OBS) ist Ende 2018 ausgelaufen. Seit Anfang 2019 setzt das Folgeprojekt – ebenfalls als Kooperation von eva und Caritas – die wichtige Arbeit fort: die Zentrale Anlaufstelle (ZAS) für neuzugewanderte Unionsbürger/innen in Stuttgart, die wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind. Anders als die OBS kann das ZAS-Team jetzt auch Familien unterstützen. Gefördert wird das neue Projekt bis Ende 2020 vom Bundesarbeits- sowie vom Bundesfamilienministerium und dem Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP).

Wir beraten, begleiten und unterstützen Menschen über 25 Jahre, die besondere soziale Schwierigkeiten haben, überschuldet, von Wohnungsnot betroffen und/oder zugewandert sind. Zu unseren Angeboten in Stuttgart gehören Tagesstätten und andere offene Hilfen, Beratungsstellen, die Zentrale Schuldnerberatung, der Sozialdienst in Flüchtlingsunterkünften sowie ambulant betreute, teil- und vollstationäre Wohnformen der Wohnungsnotfallhilfe.

Zu den Diensten für Menschen in Armut, Wohnungsnot und Migration gehören:

- Ambulante Dienste Mitte
- Ambulante Dienste Nord
- Christoph-Ulrich-Hahn-Haus
- Haus Wartburg
- Internationales Beratungszentrum
- Immanuel-Grözinger-Haus
- Stadtmission
- Zentrale Schuldnerberatung

Weitere Informationen bei:
Thomas Winter
Abteilungsleiter
Büchsenstraße 34/36
70174 Stuttgart
Telefon 07 11.20 54-2 73

Thomas.Winter@eva-stuttgart.de

Dienste für ältere Menschen

Über 250 freiwillig Tätige unterstützen mittlerweile unsere Arbeit in den Ambulanten Hilfen für ältere Menschen: Sie besuchen und betreuen Demenzkranke und ältere Menschen mit Kontakt- oder Hilfebedarf zu Hause oder in kleinen Gruppen, etwa in einigen Kirchengemeinden. Damit werden auch pflegende Angehörige entlastet. Unsere hauptamtlichen Fachkräfte schulen und begleiten die Ehrenamtlichen und bieten ihnen fortlaufend vielfältige Fortbildungen an.

Vielfältig ist auch das Programm der Begegnungsstätte für ältere Menschen. Wir laden Menschen bereits ab 50 zu themenbezogenen Angeboten ein. Im Mittelpunkt stehen hier Frauen und Männer mit und ohne Hilfebedarf, die Kontakt und Gemeinschaft suchen. Das Thema „Einsamkeit im Alter" stand 2018 verstärkt im Interesse der Medien. So ist eine Film-Dokumentation entstanden, in der auch ältere Menschen zu Wort kommen, die über unsere Angebote wieder Kontakt finden konnten. Der Film „Im Alter einsam? Muss nicht sein" ist in der SWR-Mediathek abrufbar.

Dem Fachkraftmangel, der auch unsere Pflegeheime erreicht hat, begegnen wir auf vielen Ebenen: Wir investieren in Ausbildung und Praktika, unterstützen neue Mitarbeitende bei der Wohnungssuche und machen unserem bestehenden Pflegepersonal gezielte Angebote zur Personalentwicklung. Daneben haben wir uns 2018 verschiedenen pflegefachlichen Themen gewidmet: Dazu gehört u.a. eine alternative Biografiearbeit, die Vorlieben und Lieblingsaktivitäten unserer Bewohner berücksichtigt. Auf Basis dieser biografischen Profile können wir unsere Betreuungsangebote noch gezielter und individueller gestalten.

Mit Blick auf die Bundespolitik steht den stationären Pflegeeinrichtungen eine bewegte Zeit bevor: Es werden sowohl neue Qualitätsindikatoren als auch ein neues Ausbildungssystem eingeführt. Auch wenn noch viele Fragen offen sind, sehen wir den neuen Herausforderungen zuversichtlich entgegen.

Die Angebote der Fachabteilung richten sich an ältere Menschen und ihre Angehörigen. Neben zwei Pflegeheimen bieten wir Beratung, Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten sowie Hilfen für das Leben zuhause an. Hierzu gehören auch verschiedene Angebote, die pflegende Angehörige entlasten: Angehörigengruppen, Helferkreise und ambulante Betreuungsgruppen für Demenzkranke.

Zu den Diensten für ältere Menschen gehören:

- Altenpflegeheim Wichernhaus
- Begegnungsstätte für Ältere
- Besuchsdienst Vierte Lebensphase
- Betreuungsgruppen und Helferkreise für Demenzkranke
- Fachberatung Demenz
- Gradmann Haus mit stationärer Wohngruppe und Tagespflege
- Projekte: Porta, Übergangsbegleitung, ProMigration
- Seniorentelefon Dreiklang

Weitere Informationen bei:
Helmut Bühler
Vorstand und Abteilungsleiter
Büchsenstraße 34/36
70174 Stuttgart
Telefon 07 11.20 54-2 13

Helmut.Buehler@eva-stuttgart.de

Dienste für seelische Gesundheit

Zwei neue Wohnheime für psychisch erkrankte Menschen, die das eva-Tochterunternehmen Rudolf-Sophien-Stift gebaut hat, betreiben wir seit diesem Jahr. Beide Häuser – sowohl in Esslingen auf der Flandernhöhe als auch in Stuttgart-Zuffenhausen – haben ein besonderes Konzept: Unter einem Dach gibt es offene und geschlossene stationäre Plätze sowie Appartements, Einzelzimmer und WGs, in denen die Bewohner ambulant betreut werden. Dadurch werden die Übergänge für die Bewohner von einer Wohnform in die andere deutlich erleichtert.

Im Vorfeld der Kommunal- und Europawahlen haben wir im Frühjahr 2019 wieder zwei Podiumsdiskussionen mit Politkern in unseren Gemeindepsychiatrischen Zentren (GPZ) veranstaltet. Das Interesse auch auf Seiten unserer Klientinnen und Klienten war erfreulich groß.

Die Suchtberatung bereitet derzeit ein neues Angebot vor, das 2020 starten soll: die nachgehende Suchtberatung in den Stadtteilen. Für viele Menschen mit massiven Suchtproblemen ist die Hemmschwelle zu groß, in die Zentrale Suchtberatung in Stuttgart-Mitte zu kommen. Das neue Angebot soll diese Menschen besser erreichen. Schon jetzt bieten unsere Suchttherapeuten Sprechstunden in unseren drei GPZ an, die sehr gut angenommen werden.

Unsere Fachabteilung ist 2018 nochmals um zwei eva-eigene Dienste gewachsen: Neben der Psychologischen Beratungsstelle für politisch Verfolgte und Vertriebene (PBV) gehört seit Juli 2018 auch die Individuelle Schwerbehindertenassistenz (ISA) dazu. Vielfältige fachliche Verknüpfungen sind schon jetzt entstanden.

Einen Stabwechsel in der Abteilungsleitung hat es in diesem Juni gegeben: Iris Maier-Strecker und Karl-Heinz Menzler-Fröhlich haben als Tandem die Nachfolge von Friedrich Walburg angetreten, der nach fast 39 Jahren bei der eva und dem Rudolf-Sophien-Stift in den Ruhestand verabschiedet worden ist.

Die Dienste für seelische Gesundheit beraten, begleiten und versorgen psychisch erkrankte Menschen und ihre Angehörigen mit ambulanten Angeboten und in unterschiedlichen Wohnformen. Daneben bieten wir Hilfen für Menschen, die von einer Behinderung, von Suchterkrankungen oder HIV betroffen sind, und unterstützen Betriebe mit sozialer Beratung.

Zu den Diensten für seelische Gesundheit gehören:

- Aidsberatung
- Beratungs- und Behandlungszentrum für Suchterkrankungen
- Betreutes Wohnen in Familien
- Gemeindepsychiatrische Zentren Birkach, Freiberg und Möhringen
- Gerontopsychiatrische Beratungsdienste
- Individuelle Schwerbehindertenassistenz
- Krisen- und Notfalldienst
- Psychol. Beratung für politisch Verfolgte u. Vertriebene
- Sozialpsychiatrische Dienste
- Sozialpsychiatrischer Wohnverbund
- Tagesstätten
- Wohnheim Freiberg

Weitere Informationen bei:
Iris Maier-Strecker und
Karl-Heinz Menzler-Fröhlich
Abteilungsleitende
Büchsenstraße 34/36
70174 Stuttgart
Telefon 0711.20 54-2 30

Iris.Maier-Strecker@eva-stuttgart.de
Karl-Heinz.Menzler-Froehlich@eva-stuttgart.de

Dienste für Menschen in Armut und Wohnungsnot im Landkreis Esslingen

Ein Projekt, für das sich seit 2013 viele Menschen rund um den Tagestreff Nürtingen engagiert haben, ist endlich gestartet: Nach vielen Benefiz- und Spendenaktionen, dem Erwerb und Umbau einer Immobilie sind Anfang 2019 die ersten Bewohner in die beiden betreuten Wohngemeinschaften in Nürtingen-Oberensingen eingezogen. Die acht Plätze sind vorgesehen für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. Vier Männer und vier Frauen finden hier ein Zuhause auf Zeit, um zur Ruhe zu kommen und ihr Leben neu zu sortieren. Ein herzlicher Dank an alle Spender und Beteiligten, die dieses Projekt ermöglicht haben.

Vielversprechend ist auch ein neues Kooperationsprojekt auf der Flandernhöhe in Esslingen. Die eva-Tochter Rudolf-Sophien-Stift hat dort ein Wohnheim für psychisch kranke Menschen gebaut, das im März 2019 eröffnet wurde. Es bietet u.a. ambulant betreute Wohnplätze, die auch unseren Klientinnen und Klienten aus der Wohnungsnotfallhilfe offenstehen, für die eine enge Anbindung an die Sozialpsychiatrie hilfreich ist.

Unterstützung benötigen wir im Berberdorf: Wir sind auf der Suche nach einem Werkstatt-Gebäude in der Nähe, um den Bewohnern besonders niederschwellige Angebote zur Tagesstruktur zu machen und zugleich die Hütten in Schuss zu halten. Schon jetzt gibt es Freizeitaktivitäten – bisher jedoch nicht regelmäßig. Durch eine kontinuierliche Tagesstruktur, bei der die Bewohner für ein bis zwei Stunden außerhalb des Berberdorfes eine sinnvolle Beschäftigung finden, wollen wir weiterführende Hilfen vorbereiten.

Einen Stabwechsel in der Abteilungsleitung hat es in diesem Frühjahr gegeben: Die bisherige Abteilungsleiterin Iris Maier-Strecker ist zu den Diensten für seelische Gesundheit gewechselt. Ihre Nachfolge hat Peter Gerecke angetreten.

Seit 1985 unterstützt und begleitet die eva im Landkreis Esslingen Menschen, die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind und unter den Bedingungen von Armut, Ausgrenzung und besonderen sozialen Schwierigkeiten leben. Die Fachabteilung bietet inzwischen im ganzen Landkreis vielfältige und bedarfsorientierte ambulante Hilfen an.

Zu den Diensten für Menschen in Armut und Wohnungsnot im Landkreis Esslingen gehören u.a.:

- Aufnahmehäuser Berberdorf und Schlachthausstraße
- Erfrierungsschutz (im Auftrag der Stadt Esslingen)
- Fachberatungsstelle und Ambulant Betreutes Wohnen im Landkreis Esslingen
- Fachberatung und Ambulant Betreutes Wohnen Plochingen
- Tagestreff, Fachberatungsstelle, Aufnahmeplätze und Ambulant Betreutes Wohnen in Nürtingen

Weitere Informationen bei:
Peter Gerecke
Abteilungsleiter
Fleischmannstraße 26
73728 Esslingen
Telefon 07 11.39 69 10-14

Peter.Gerecke@eva-stuttgart.de

Verwaltung

Eine leistungsfähige diakonische Einrichtung wie die eva hat ein stabiles finanzielles Fundament. Mit einer anpassungsfähigen, modernen und soliden Verwaltungsstruktur reagiert die eva schnell und effektiv auf wechselnde Anforderungen aller internen und externen Kunden. Kurze Entscheidungswege, flache Hierarchien, kleine Gremien und moderne Technologie helfen uns, Kosten zu sparen, Transparenz zu schaffen und Mittel für die diakonische Arbeit zu sichern. Über 1.300 hauptamtlich Mitarbeitende stellen an eine Verwaltung hohe Anforderungen. Dazu gehören eine schnelle und korrekte Lohnbuchhaltung, zeitnahe Budgetzahlen sowie die Instandhaltung und Ausstattung aller Einrichtungen. So bildet die Verwaltung das starke, aber doch flexible Rückgrat für die Arbeit in den Diensten.

Ein Thema, das unsere Arbeit künftig fundamental verändern wird, ist die Digitalisierung, die überall Einzug hält bzw. Einzug gehalten hat. Schon jetzt stellen wir wichtige Weichen und entwickeln gemeinsam mit anderen Trägern eine bundesweite Online-Plattform für soziale Dienste. Die gesamte Verwaltung versteht sich als kundenorientierter Dienstleister – für die eva und ihre Töchter genauso wie für Kooperationspartner und externe Kunden. Das Team bildet das gesamte Leistungsspektrum einer modernen Verwaltung eines „Komplexträgers der Sozialwirtschaft" ab. Hier werden auch die notwendigen, umfangreichen Bauprojekte abgewickelt und erfolgreich Verhandlungen über Entgelte und Vergütungen geführt.

Neben einer soliden Finanzierung sind gut ausgebildete und zufriedene Mitarbeitende das wichtigste Kapital der eva. Mit einem modernen Personalmanagement begegnet die Personalabteilung der Herausforderung, den Bedarf an Mitarbeitenden zu planen, qualifizierte Fachleute zu finden und diese langfristig an die eva zu binden. Von ihren Dienstleistungen wie Personalentwicklung oder Controlling profitieren auch externe Einrichtungen. Durch die Novellierung der Datenschutzbestimmungen ist der Datenschutz deutlich in den Fokus gerückt, was auch zu organisatorischen und personellen Veränderungen geführt hat. Bedingt durch steigende Bedarfe an Support im Bereich Softwaremanagement wurde auch hier eine neue Stelle geschaffen, um die Verwaltung auch für diese Herausforderungen zu stärken. Doch nur, wenn auch die Haustechnik funktioniert und die Gebäude intakt sind, können die eva-Dienste reibungslos arbeiten. Hierfür sorgen die Mitarbeitenden des Bereichs „Immobilienmanagement". Darüber hinaus betreut dieses Team Bauprojekte und stellt sicher, dass die Richtlinien im Bereich des Brandschutzes und der Arbeitssicherheit eingehalten werden.

Unsere Dienste in der Verwaltung sind:
· Finanzierung und Rechnungswesen
· Personalabteilung
· Controlling und Interne Revision
· Qualitätsmanagement und Datenschutz
· Immobilienmanagement
· Informationstechnologie und Softwaremangement

Mitarbeitervertretung

Die Interessen der eva-Mitarbeitenden werden von der Mitarbeitervertretung (MAV) vertreten. Den gesetzlichen Rahmen dafür bilden das Mitarbeiter/innenvertretungsgesetz und die arbeitsvertraglichen Richtlinien der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (AVR-Fassung Württemberg). Im sogenannten Dritten Weg sind Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber/innen zu vertrauensvoller Zusammenarbeit verpflichtet. Die 13 MAV-Mitglieder werden für vier Jahre von den Mitarbeitenden gewählt. Bei Beschwerden und Konflikten, aber auch bei sozialen, wirtschaftlichen und persönlichen Anliegen unterstützt die MAV die Mitarbeitenden konkret. So ist die Zustimmung der MAV beispielsweise bei Stellenbesetzungen, tariflichen Eingruppierungen, Änderungen der Arbeitszeit oder der Arbeitsplatzgestaltung erforderlich. Die Aufwertung der sozialen Berufe über einen allgemeinverbindlichen Tarifvertrag, Handlungssicherheit im Umgang bei Gewalt gegen Mitarbeitende, BEM, Arbeitszeiten in den stationären Bereichen, Arbeitsverdichtung und Gefährdungsanzeigen sowie strukturelle und organisatorische Umstellungen in Bereichen der eva prägten das MAV-Jahr 2018. Die Einarbeitung von elf neuen MAV Mitgliedern war und ist eine Herausforderung, zumal die zuverlässige MAV-Arbeit keine „Pause" machen kann.

Schwerbehindertenvertretung

Die Vertrauensperson der Schwerbehindertenvertretung (SBV) in der Evangelischen Gesellschaft fördert die Eingliederung schwerbehinderter Menschen, vertritt ihre Interessen und steht ihnen beratend und helfend zur Seite. Grundlage der Arbeit ist das Sozialgesetzbuch IX (§ 95 Abs. 1) sowie das Mitarbeitervertretungsgesetz der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Die Schwerbehindertenvertretung wird alle vier Jahre gewählt. Sie ist ein eigenständiges Organ in der eva, das bei allen Veränderungen, die Belange schwerbehinderter Menschen berühren, entsprechend beteiligt werden muss. Die SBV ist mit allen Angelegenheiten befasst, die einen einzelnen Schwerbehinderten, aber auch Schwerbehinderte als Gruppe betreffen. Sie achtet darauf, dass der Arbeitgeber seine gesetzlichen Pflichten einhält und alle Bestimmungen umsetzt, die zugunsten schwerbehinderter Menschen gelten. Treten Schwierigkeiten oder Probleme am Arbeitsplatz auf, ist es Aufgabe der SBV, diese gemeinsam mit allen Beteiligten zu lösen.

Organigramm

Aufsichtsrat
Vorsitzender Prof. Dr. Dr. h.c. Ulli Arnold

Vorstandsvorsitzender
Klaus Käpplinger

Vorstand
Klaus Käpplinger

Seelsorge und Theologie
Assistentin des Vorstands
Mobbing-Beauftragter
Mitarbeitervertretung
Schwerbehindertenvertretung

Kommunikation – Freunde und Förderer

Dienste für junge Menschen

Dienste für Kinder, Jugendliche und Familien in der Region

Dienste für Kinder, Jugendliche und Familien in Stuttgart

Vorstand
Prof. Dr. Jürgen Armbruster

Individuelle Schwerbehindertenassistenz

Dienste für Menschen in Armut, Wohnungsnot und Migration

Dienste für seelische Gesundheit

Dienste für Menschen in Armut und Wohnungsnot im Landkreis Esslingen

Vorstand
Johannes Stasing (bis 28.2.2019)
Helmut Bühler (seit 1.3.2019)

Datenschutz, Brandschutz und Arbeitssicherheit
Qualitätsmanagement
Controlling
Interne Revision
Referentin des Vorstands

Personalabteilung

Rechnungswesen

Finanzierung

Immobilienmanagement

Dienste für ältere Menschen

Kinderschutz bei der eva

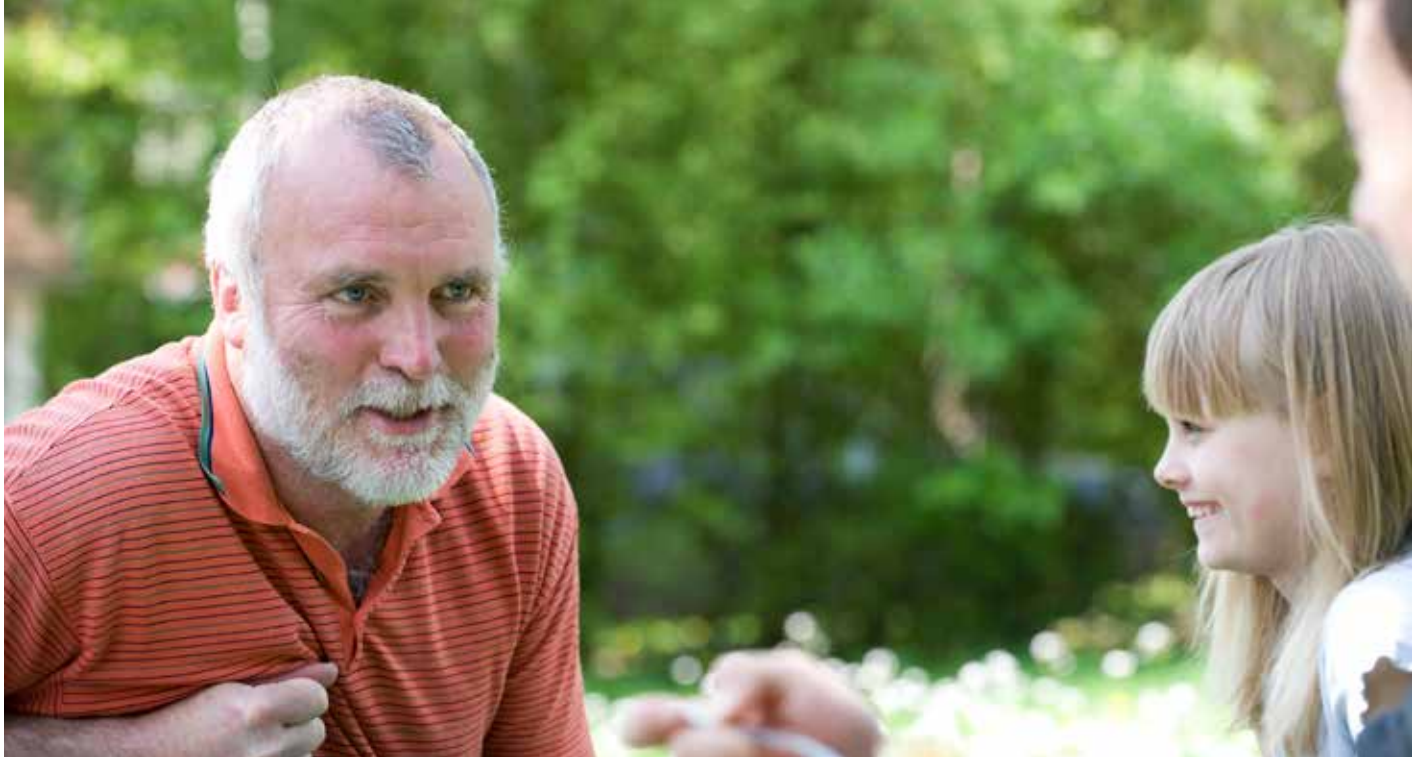
Dem Schutz von Kindern und Jugendlichen kommt in der Arbeit der eva ein besonders hoher Stellenwert zu. Die eva-Kinderschutzmanagerin Dorothee Stahl, Sozialpädagogin bei den Hilfen zur Erziehung, koordiniert diese Arbeit abteilungsübergreifend. Sie ist für alle Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendhilfe und darüber hinaus erste Ansprechpartnerin zu diesem Thema.

Aus den Abteilungen der eva-Jugendhilfe sind derzeit sechs „insoweit erfahrene Fachkräfte" (IEF) benannt, die ihre Kollegen und Kolleginnen bei Kinderschutzfällen beraten; bei der eva Heidenheim sind es weitere zwei. Im vergangenen Jahr waren sie mit insgesamt 48 Beratungsprozessen befasst, das sind 25 Prozent mehr als 2017. Diese Zahl verdeutlicht: das Thema Kinderschutz ist in den eva-Diensten zunehmend präsenter. Die Kolleginnen und Kollegen schauen genau hin und nutzen das interne Beratungsverfahren. Daneben haben die IEFs auch 2018 wieder eva-Mitarbeitende geschult, insbesondere neue Kolleginnen und Kollegen und Mitarbeitende von eva:lino. Eine Kollegin macht seit 2018 die Weiterbildung zur Kinderschutzfachkraft. Die IEFs sind in den Gremien zum Thema Kinderschutz in Stuttgart und Rems-Murr-Kreis vertreten und treffen sich dreimal jährlich zum kollegialen Austausch.

Schutzkonzepte tragen dazu bei, sichere Räume für Kinder und Jugendliche zu schaffen und aus der Institution einen Kompetenzort zu machen, an dem Kinder und Jugendliche Hilfe erfahren, wenn ihre Rechte verletzt wurden. Auch 2018 wurden Präventions- und Schutzkonzepte weiterentwickelt. Unter anderem wurden medienpädagogische Konzepte und die Partizipation der Kinder und Jugendlichen ausgebaut sowie ein sexualpädagogisches Rahmenkonzept erarbeitet: Kinder und Jugendliche müssen die Möglichkeit haben, eine positive und verantwortungsvolle Haltung zu Sexualität entwickeln zu können (WHO) und befähigt werden, darüber zu sprechen. Tabuisieren und unzureichende Unterstützung bei der Entwicklung einer selbstbestimmten Sexualität erhöhen das Risiko von Missbrauch. Ja sagen und Nein sagen zu lernen sind wichtige Bausteine eines Schutzkonzeptes. Das sexualpädagogische Rahmenkonzept wurde von der AG Mädchen und der AG Jungen entwickelt, vom Vorstand und den Abteilungsleitenden verabschiedet. Das Rahmenkonzept befasst sich zum Beispiel damit, dass sexuelle Bildung uns alle betrifft. Alle Menschen machen Erfahrungen mit ihrem Körper, Gefühlen und ihrer Sexualität. Für uns als Evangelische Gesellschaft (eva) bedeutet dies, dass wir uns hiermit intensiv auseinandersetzen und junge Menschen bei Entwicklungsaufgaben in diesem Bereich unterstützen. Unabhängig von Erwartungshaltungen, Wertvorstellungen, Herkunft und politischen oder religiösen Ansichten hat jeder Mensch das Recht auf Teilhabe, Individualität und Freiheit, Selbstbestimmung und Selbstverantwortung. Jeder hat das Recht, eine eigenständige Persönlichkeit in Achtung vor sich selbst und den anderen zu entwickeln.

Sexuelle Bildung umfasst pädagogische Handlungen und Angebote, die sich mit dem Thema kindliche und jugendliche Sexualität und deren Entwicklung beschäftigen und die das Ziel der sexuellen Gesundheit haben. Nur wer sich selbst, den eigenen Körper, die eigenen Gefühle, sowie eigene Grenzen und die anderer einschätzen und akzeptieren kann, ist in der Lage, Sexualität positiv und energetisch zu erleben und ggf. auch mit Grenzverletzungen in diesem Bereich aktiv adäquat umzugehen. Geschlechterbewusste und -gerechte Pädagogik definiert, achtet und schützt die sexuellen Rechte jedes Individuums.

Im nächsten Schritt wird es ein Pilotprojekt in drei Wohngruppen geben, bei dem die Konzeption weiterentwickelt wird und die praktische Umsetzung erfolgt. Gleichzeitig werden die Mitarbeitenden geschult. Durch Schutzkonzepte sowie präventive Pädagogik unterstützt die eva die ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen auf dem Weg zu einem selbstbestimmen und mündigen Leben. Die Umsetzung des Schutzauftrages zur Sicherung des Kindeswohls hat hierbei oberste Priorität.



Freiwilliges Engagement

Ohne Ehrenamtliche wäre vieles nicht machbar. Viele Angebote und Dienste der eva sind auf das Engagement und die tatkräftige Unterstützung der freiwilligen Helfer angewiesen. Mehr als 1200 Frauen und Männer engagieren sich ehrenamtlich bei der Evangelischen Gesellschaft. Sie bringen ihre berufliche Erfahrung, ihre Lebenserfahrung, ihre sozialen Kompetenzen mit in unsere tägliche Arbeit ein.

Ehrenamtliche schenken uns und den Menschen, die Hilfe brauchen, etwas vom Wertvollsten überhaupt: ihre Zeit. Ehrenamtliche feiern bei der eva mit wohnungslosen Frauen und Männern Weihnachten, sitzen zu Tag- und Nachtzeiten am Telefon der Telefonseelsorge und führen helfende Gespräche. Sie stehen am Wochenende für Notfälle bereit, sammeln Spenden, helfen Kindern bei den Hausaufgaben, begleiten ältere Menschen in ihrer vierten Lebensphase. Sie sitzen im Aufsichtsrat der eva, organisieren Ausflüge oder Altennachmittage und, und, und… Damit machen sie uns jeden Tag deutlich, dass Diakonie nicht nur Sache der Profis, sondern die Sache eines jeden sozial engagierten Menschen sein kann. Es ist uns wichtig, unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden Fort- und Weiterbildung zu ermöglichen. Und ihnen so etwas zurückzugeben für das, was sie uns schenken.

Ausführliche Informationen und aktuell offene Stellen für Ehrenamtliche finden Sie unter **www.eva-stuttgart.de/ehrenamt**

Bezahlbarer Wohnraum gesucht

In den eigenen vier Wänden zu leben, gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Eine eigene Wohnung bedeutet Sicherheit und Selbstständigkeit, sie ist Ausdruck unserer Individualität. Auf dem umkämpften Wohnungsmarkt in der Region Stuttgart haben jedoch viele, die wir mit unseren Diensten betreuen, kaum eine Chance: wohnungslose, langzeitarbeitslose, alleinerziehende oder psychisch kranke Menschen, Sozialhilfe-Empfänger oder Asylberechtigte. Viele leben in Notunterkünften, Aufnahmehäusern und Wohnheimen. Aus einer vorübergehenden Unterkunft wird dann oft ein ungewollter Dauerzustand. Denn seit Jahren stoßen wir als Helfende an Grenzen, wenn es darum geht, sozial benachteiligte Menschen in einen eigenen Wohnraum zu vermitteln. Viele Ratsuchende, die längst selbstständig wohnen könnten, bleiben in unseren Einrichtungen hängen, weil sie auch mit Unterstützung auf dem freien Markt keine Wohnung finden. Im Stuttgarter Bündnis für Wohnen setzen wir uns daher mit anderen Trägern nachdrücklich für den forcierten Bau von öffentlich gefördertem Wohnraum ein. Daneben sind unsere Dienste laufend auf der Suche nach Wohnungen (für betreute Wohnangebote) und Häusern (für Wohngruppen) zur Miete.

Sie können sich vorstellen, uns eine Immobilie in Stuttgart, im Kreis Esslingen (Esslingen und Nürtingen) oder im Rems-Murr-Kreis zu vermieten und damit unsere Arbeit für sozial benachteiligte Menschen zu unterstützen? Dann freuen wir uns über Ihre E-Mail unter dem Betreff „Wohnraum“ an
Helmut.Buehler@eva-stuttgart.de

Stiftung der Evangelischen Gesellschaft

Viele Menschen spenden mehr oder weniger regelmäßig an eine Vielzahl sozialer und wohltätiger Organisationen. Vermehrt wählen Förderer den Weg der Stiftung, um ihr soziales Engagement zu bündeln. Sie gehen weg von den kleinen Spenden an viele soziale Einrichtungen – sie konzentrieren ihr Wirken als Stifter einer Stiftung und gleichzeitig als Spender an wenige ausgewählte Einrichtungen. Stifter erleben, wie ihre Stiftungsgabe Jahr für Jahr ihren segensreichen Zweck erfüllt. Das Stiftungskapital bleibt auf ewig unangetastet, einzig und allein die Zinsen wirken.

eva's Stiftung bildete von Anfang an einen Querschnitt der Bevölkerung ab. Die Stifter sind zum Beispiel Menschen, die aus ihrem Ersparten nachhaltig Gutes tun wollen. Oder Menschen in ihrer Lebensmitte, die etwas geerbt haben und einen Teil des Erbes im Angedenken an die Verstorbenen weitergeben möchten. Und in den letzten Jahren hat eva's Stiftung sogar mehrmals ein Vermächtnis oder Erbe erhalten. Heute sind es rund 18 Millionen Euro Stiftungskapital einschließlich zweier Treuhandstiftungen. Und jede weitere Zustiftung wirkt!

Seit 2014 haben wir einige Wohnungen geerbt, wofür wir sehr dankbar sind. Es ist ein großes Vertrauen, das uns hier entgegengebracht wird. Insgesamt sind aktuell elf Immobilien im Eigentum der Stiftung. Verwaltet werden sie über die Immobilien-Abteilung der eva. Die Mieteinnahmen sind in Zeiten niedriger Zinsen eine sichere Einnahmequelle. Und wir können zum Beispiel Mitarbeiter-Wohnungen anbieten, um dringend benötigten Pflegekräften oder Erziehern das Leben in Stuttgart zu ermöglichen. In zwei Immobilien sind außerdem soziale Wohngruppen untergebracht.

Die Stiftung der Evangelischen Gesellschaft ist seit dem Jahr 2003 ein verlässlicher Partner für die rund 56.000 Menschen, welche die eva Jahr für Jahr mit ihren Angeboten erreicht. eva's Stiftung verändert sichtbar. Seit 16 Jahren.

Wer selbst bleibende Werte schaffen und der diakonischen Arbeit der Evangelischen Gesellschaft eine solide finanzielle Basis verleihen möchte, dem bietet eva's Stiftung verschiedene Möglichkeiten:

- Zustiftungen (ab 5.000 Euro)
- Ausstattung eines Stifterfonds
- Errichtung einer nicht-rechtsfähigen Treuhandstiftung
- Vermächtnis
- Stifter-Darlehen
- Immobilien stiften

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Dann nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf:

Stiftung der Evangelischen Gesellschaft
Kai Dörfner
Geschäftsführer
Büchsenstraße 34/36
70174 Stuttgart
Telefon 07 11.20 54-2 89
Fax 07 11.20 54-4 14
www.evas-stiftung.de

Kai.Doerfner@eva-stuttgart.de

Die Töchter der eva

Neue Arbeit

Das gemeinnützige Sozialunternehmen Neue Arbeit und deren Tochtergesellschaften bieten in der Region Stuttgart Perspektiven für langzeitarbeitslose und benachteiligte Menschen. Diese werden beschäftigt, beraten, integriert, qualifiziert, ausgebildet und in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt oder in den eigenen Betrieben beschäftigt. Die Neue Arbeit ist 1978 auf Initiative des Diakonischen Werks der EKD und der eva gegründet worden. Die Wurzeln gehen bereits auf das Jahr 1958 zurück, als Arbeitshilfeprojekte für sogenannte Displaced Persons und Waisenkinder initiiert wurden. Die Neue Arbeit war eines der ersten und ist bis heute das größte diakonische Arbeitshilfeunternehmen in Deutschland.

Heute sind im Verbund Neue Arbeit fünf Unternehmen angesiedelt, in denen 2018 insgesamt 2.076 Menschen in 27 Projekten und acht Branchen – von der Metallfertigung über Second-Hand-Kaufhäuser und Lebensmittelmärkte bis zur Gastronomie– beschäftigt waren. Zusätzlich wurden 1.006 Menschen in Bildungseinrichtungen qualifiziert und beraten, weitere 54 in einer Erstausbildung modular oder dual in acht Berufsbildern ausgebildet. 235 Mitarbeitende leiten die Beschäftigten an. Im Durchschnitt sind in der Neuen Arbeit Menschen aus 53 Nationalitäten und aus allen Weltreligionen vertreten.

Der Verbund Neue Arbeit erwirtschaftet mit seinen gewerblichen Töchtern einen betrieblichen Ertrag in Höhe von rund 59 Millionen Euro, davon etwa 9 Millionen Euro aus öffentlichen Mitteln. Als gemeinnützige GmbH wird die Neue Arbeit gefördert von der Stadt Stuttgart, dem Europäischen Sozialfonds, der Bundesagentur für Arbeit und Aktion Mensch.

Sozialunternehmen Neue Arbeit gGmbH
Gottfried-Keller-Straße 18 c
70435 Stuttgart
Telefon 07 11.2 73 01-0
Fax 07 11.2 73 01-1 66
chancen@neuearbeit.de
www.neuearbeit.de

Geschäftsführer: Marc Hentschke
Aufsichtsratsvorsitzender: Klaus Käpplinger

Rudolf-Sophien-Stift

Das Rudolf-Sophien-Stift (RSS) bietet Menschen mit psychischen Erkrankungen im Großraum Stuttgart und in den Landkreisen Tübingen, Esslingen und Heidenheim Hilfen, die sich am individuellen Bedarf orientieren und aufeinander abgestimmt sind.

Die Psychiatrische Klinik verfügt über ein breites Spektrum an stationären und tagesklinischen medizinischen, psycho- und soziotherapeutischen Angeboten. Nach einem Klinikaufenthalt können die Patienten in der Institutsambulanz weiterbetreut werden. Die integrierte Versorgung zielt darauf ab, Menschen auch in psychiatrischen Krisen in ihrem häuslichen Umfeld zu behandeln. In der medizinischen und beruflichen Rehabilitation lernen etwa 50 meist jüngere Patienten, sich beruflich zu orientieren und ihre persönlichen und beruflichen Fähigkeiten zu entwickeln. Wir bieten passgenaue Hilfen zum beruflichen Wiedereinstieg durch Praktika, Erprobungsmöglichkeiten und individuelle Begleitung am Arbeitsplatz. In modernen Werkstätten, Dienstleistungsunternehmen und ausgelagerten Arbeitsplätzen fördern wir über 500 psychisch erkrankte Menschen durch Angebote der beruflichen Bildung, Rehabilitation und Beschäftigung. Weitere Angebote haben das Ziel, psychisch erkrankten Menschen eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Im ambulant und stationär betreuten Wohnen stärken wir die Selbsthilfe und die soziale Teilhabe der Bewohner. Das RSS ist Träger von Wohnheimen im Landkreis Esslingen und Heidenheim, die psychisch erkrankten Menschen ein geschütztes Milieu bieten.

Anfang 2017 wurde das RSS alleiniger Gesellschafter der Tübinger Gesellschaft für Sozialpsychiatrie und Rehabilitation gGmbH und unterstützt dieses diakonische Unternehmen in seiner fachlichen und konzeptionellen Entwicklung. Seit Anfang 2019 gehört die ClusioNA gGmbH mit den Integrationsfachdiensten in Stuttgart, Böblingen und Tübingen zum RSS.

Rudolf-Sophien-Stift gGmbH
Leonberger Straße 220
70199 Stuttgart
info@rrss.de
www.rrss.de
Telefon 07 11.60 11-0
Fax 07 11.60 11-2 43

Geschäftsführer: Prof. Dr. Jürgen Armbruster
Aufsichtsratsvorsitzender: Helmut Bühler

eva Seniorendienste

„Zuerst muss die Seele bewegt werden" – das ist der Leitgedanke unserer Arbeit. Ob als Gast in der Tagespflege Rüdt von Collenberg, als Patient im ambulanten Dienst oder als Heimbewohner im Helmuth Galda Haus – unsere Hilfe orientiert sich an den jeweiligen seelischen, sozialen, körperlichen und geistlichen Bedürfnissen und der persönlichen Lebensgeschichte.

Jeder Mensch ist anders. Deshalb orientieren wir uns im Helmuth Galda Haus an den Gewohnheiten und Vorlieben jedes Einzelnen. In vier überschaubaren Wohnbereichen, darunter zwei beschützende Wohngruppen mit jeweils 18 Plätzen, pflegen und betreuen wir 72 Heimbewohner. Möbel, Bilder und Co. erinnern an frühere Zeiten, erleichtern die Orientierung und helfen, vertraute Tätigkeiten anzunehmen. In Haus und Garten kann sich jeder ohne Begleitung bewegen und ist dabei trotzdem geschützt.

In der häuslichen Krankenpflege bieten wir neben der Grund- und Behandlungspflege auch hauswirtschaftliche Versorgung, Betreuung und Familienpflege an. Von unserem ambulanten Dienst werden aktuell 180 Patienten rund um Buchen betreut.

Im Rüdt von Collenberg Haus können bis zu 20 Tagespflegegäste den Tag bei uns verbringen. Bei einem gemeinsamen Frühstück starten wir in den Tag. Neben Zeitungsleserunde, Sturz- und Kontrakturenprophylaxe, Gedächtnistraining und kreativem Gestalten ist die Musik ein Schwerpunkt. Die Tagespflege ist Montag bis Freitag von 8 bis 16.15. Uhr geöffnet. Für den Hin- und Rückweg steht ein hauseigener Fahrdienst zur Verfügung.

eva Seniorendienste gGmbH
Dr.-Konrad-Adenauer-Straße 39
74722 Buchen
Telefon 0 62 81.5 62 42-0
Fax 0 62 81.5 62 42-5 67
info@eva-seniorendienste.de
www.eva-seniorendienste.de

Geschäftsführer: Michael Winnewisser
Aufsichtsratsvorsitzender: Helmut Bühler

eva Heidenheim

Leben, lernen, arbeiten – dieser Dreiklang symbolisiert das Angebotsspektrum der eva Heidenheim und macht deutlich: Wir erfassen den Menschen in seiner Gesamtheit, mit all seinen Bedürfnissen und Ressourcen. Wir unterstützen Kinder, Jugendliche und Eltern mit Jugend- und Berufshilfe dabei, ihre Schwierigkeiten zu überwinden.

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe bieten wir unterschiedliche Hilfen zur Erziehung an. Die Bandbreite reicht von der ambulanten Betreuung über stationäre Angebote in den Wohngruppen bis zur offenen Jugendarbeit und Schulnachmittagsbetreuung.

Die Karl-Döttinger-Schule ist ein privates, staatlich anerkanntes sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (ESE). Die Schule bietet die Bildungsgänge Grund- und Werkrealschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen sowie eine Sonderberufsschule an.

Im Beruflichen Ausbildungszentrum können sozial benachteiligte oder lernbeeinträchtigte junge Menschen eine Aus- oder Weiterbildung in zahlreichen Berufsfeldern machen – zum Beispiel in der Gastronomie, der Hauswirtschaft, der Holz- und Metallverarbeitung oder im Verkauf. Langzeitarbeitslose und Menschen mit besonderen Problemlagen führen wir wieder an den Arbeitsmarkt heran. Als zertifizierter Träger bieten wir außerdem Qualifizierungsmaßnahmen an.

eva Heidenheim gGmbH
Albuchstraße 1
89518 Heidenheim
Telefon 0 73 21.31 9-0
Fax 0 73 21.31 9-1 33
info@eva-heidenheim.de
www.eva-heidenheim.de

Geschäftsführer: Matthias Linder, Susanne Thumm
Aufsichtsratsvorsitzender: Klaus Käpplinger

youcare

Das Jugendhilfe-Unternehmen youcare bietet mit Scout eine intensivpädagogische Einrichtung für männliche Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren an. Sie sind meist unter schwierigen Umständen aufgewachsen und gefährden sich durch ihr Verhalten selbst. Sie benötigen einen besonders geschützten Rahmen mit engen Grenzen und Regeln und eine besonders intensive Fürsorge. Ziel ist es, diese Jungs auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmten und erfüllten Leben zu unterstützen.

Als spezialisiertes Angebot für die Region Stuttgart umfasst Scout zwei stationäre Wohngruppen mit der Möglichkeit freiheitsentziehender Maßnahmen, ein hauseigenes Schulangebot sowie ein betreutes Jugendwohnen und ambulante Hilfen zur Erziehung als Anschlussmaßnahme.

Die Betreuung in den Wohngruppen ist umfassend und intensiv; sie schließt eine Aufsicht rund um die Uhr ein. Die freiheitsentziehenden Maßnahmen sind möglich, wenn Jugendliche sich selbst oder andere gefährden und diese Maßnahme pädagogisch sinnvoll erscheint. In solchen Fällen kann der Jugendliche etwa die Einrichtung nur in Begleitung eines Betreuers verlassen. Freiheitsentziehende Maßnahmen finden in Absprache mit den Eltern und dem Jugendamt sowie mit Genehmigung des Familiengerichts statt.

Durch die Vielfalt der Bildungs-, Beschäftigungs- und Freizeitangebote entdecken die Jugendlichen bei Scout Schritt für Schritt die eigenen Fähigkeiten und lernen, sich wieder in der Gesellschaft zurechtzufinden. Nach etwa zwölf bis achtzehn Monaten sollen sie in der Lage sein, in ihre Familie, in die Selbstständigkeit oder in einen weniger geschützten Rahmen zurückzukehren.

youcare gGmbH
Hunklinge 113-117
70191 Stuttgart
Telefon 07 11.25 85 46 11
Fax 07 11.25 85 46 20
Jochen.Salvasohn@eva-stuttgart.de
www.eva-stuttgart.de/youcare

Geschäftsführerin: Dagmar Braun
Aufsichtsratsvorsitzender: Klaus Käpplinger

eva:lino

Seit 2012 bietet eva:lino in Stuttgart eine flexible, inklusionsorientierte und betriebsnahe Ganztagesbetreuung an. In sieben Kitas stehen insgesamt 285 Betreuungsplätze für Kinder von einem bis sechs Jahren zur Verfügung. Die Betreuungszeiten orientieren sich an den Bedürfnissen von berufstätigen Eltern, Familien unterschiedlicher Herkunft und jungen Eltern in Ausbildung. eva:lino steht für ein ganzheitliches Konzept. Unser Angebot umfasst Bildung, Erziehung, Betreuung von Kindern sowie Bildung und Beratung von Eltern und anderen Bezugspersonen. Wir unterstützen und begleiten Kinder und ihre Familien in verschiedensten Lebenssituationen. Gemeinsam gestalten wir unsere eva:lino-Kitas als einladende Begegnungsorte, die von gegenseitiger Wertschätzung und Vielfalt geprägt sind.

An allen Standorten laden barrierefreie Räume und naturnahe Außenbereiche zum gemeinsamen Spielen, Entdecken, Forschen und Lernen ein. In altersgemischten Kleingruppen begleiten und fördern jeweils drei pädagogisch und/oder therapeutisch qualifizierte Fachkräfte die Jungen und Mädchen mit und ohne besondere Entwicklungs-bedürfnisse. Freiwillige, Hauswirtschaftshelfer und Ehrenamtliche unterstützen die multiprofessionellen Teams. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Grundschulen, Vereinen, Kirchengemeinden, Unternehmen und sozialen Diensten im jeweiligen Stadtteil ist selbstverständlich.

Als anerkannter Ausbildungspartner verschiedener Ausbildungsstätten und Hochschulen beteiligt sich eva:lino aktiv an der Ausbildung und Qualifizierung von Nachwuchskräften aus dem In- und Ausland.

eva Kinderbetreuung gGmbH
Büchsenstraße 34/36
70174 Stuttgart
Telefon 07 11.20 54-4 82
Fax 07 11.20 54 49 97 11
Hanna.Fuhr@eva-lino.de
www.eva-stuttgart.de/evalino

Geschäftsführerin: Hanna Fuhr
Aufsichtsratsvorsitzender: Klaus Käpplinger

eva: IT-Services

Die eva: IT-Services sind im Jahr 2012 als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Evangelischen Gesellschaft gegründet worden. Geschäftsführer Jens Heß und sein erfahrenes Team aus IT-Fachleuten sind bereits seit über 15 Jahren als externer Beratungs- und Outsourcing-Partner in der Sozialwirtschaft tätig – zu Beginn als interne IT-Abteilung der eva, seit 2012 als eigenständige GmbH.

Aufgeteilt in die beiden Geschäftsfelder Consulting und Service stehen die eva: IT-Services sozialen Einrichtungen als lösungsorientierter Partner in Sachen Informationstechnologie zur Verfügung. Unser Team berät Einrichtungen, wie sie den Einsatz von EDV optimieren können.

Im Service übernehmen wir für unsere Kunden die Verantwortung für den Betrieb und das Management der IT-Systeme und Clients. Im Consulting unterstützen wir unsere Kunden mit diesen Tätigkeitsschwerpunkten: Wir erstellen Konzeptionen, übernehmen die fachliche Begleitung von Kundenprojekten und Software-Einführungen, erstellen IT-Architekturen sowie Sourcing-Strategien und ermitteln Optimierungspotenziale in IT-nahen Prozessen.

Mit unserem umfassenden Angebot an Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie sind wir ein kompetenter und verlässlicher Partner für Unternehmen aus dem sozialen Bereich, damit sich unsere Kunden auf das Wesentliche konzentrieren können: die Hilfe am Menschen.

eva: IT-Services GmbH
Immenhofer Straße 19-21
70180 Stuttgart
Telefon 07 11.66 48 29-0
Fax 07 11.66 48 29-18
kontakt@eva-it.de

Geschäftsführer: Jens Heß
Aufsichtsratsvorsitzender: Helmut Bühler

Organisation

25

Allgemeine Angaben

Name der Organisation	eva Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.
Sitz	Stuttgart
Gründung	1830
Standorte	Stuttgart, Kreis Esslingen, Rems-Murr-Kreis sowie weitere Standorte der eva-Tochtergesellschaften (Stuttgart und Region, Tübingen, Böblingen, Mannheim, Kreis Esslingen, Rems-Murr-Kreis, Kreis Ludwigsburg, Kreis Heidenheim, Kreis Dillingen, Neckar-Odenwald-Kreis)
Rechtsform	eingetragener gemeinnütziger Verein
Kontaktdaten	Evangelische Gesellschaft (eva) Büchsenstraße 34/36 70174 Stuttgart Telefon 0711.20 54-0 Fax 0711.20 54-3 27 info@eva-stuttgart.de www.eva-stuttgart.de
Soziale Medien	facebook.com/evastuttgart twitter.com/eva_diakonie youtube.com/user/DIAKONIEeva
Link zur Satzung	www.eva-stuttgart.de/satzung
Satzungsgegenstand	Die Bezeugung des Evangeliums von Jesus Christus allen Menschen und Menschengruppen durch Wort und Tat. Die eva versucht ihre Aufgabe zu erfüllen, indem sie insbesondere · bedrängten Menschen hilft; · bestrebt ist, auch die Not zu lindern, die ganze Gruppen von Menschen betrifft; · den Ursachen von Notständen nachgeht und zu ihrer Behebung – auch gemeinsam mit anderen Institutionen – beiträgt; · Menschen seelsorgerisch begleitet und das Evangelium verkündigt; · über ihre Arbeit informiert und diakonische Verantwortung weckt; · Freunde und Förderer für die diakonische Arbeit gewinnt; · die Verbreitung des evangelischen Schrifttums fördert.
Link zum Leitbild	www.eva-stuttgart.de/leitbild
Registereintrag	Amtsgericht Stuttgart, VR 33 67
Gemeinnützigkeit	Die eva verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die eva ist im Sinne der §§ 51 ff. AO vom Finanzamt Stuttgart als gemeinnützig anerkannt.
Mitarbeitervertretung	Vorsitzender: Klaus Stampfer; stellv. Vorsitzende: Iris Stradinger
Anzahl der Mitarbeitenden	Im Jahresdurchschnitt 2018 waren 1.141* hauptamtliche Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 1.105*). Die Beschäftigten verteilen sich auf folgende Bereiche Betreuung, soziale Dienste, Erziehungsdienste: 940 (2017: 912) Verwaltung: 106 (102) Wirtschaftsdienst, Hausmeister, Techniker, Pförtner: 95 (91)

* Aufgrund von gesetzlichen Vorgaben werden die Mitarbeiterzahlen hier ohne Leitungskräfte, Auszubildende und Praktikanten genannt.

Struktur

(Stand Juli 2019)

Mitgliederversammlung / Vorsitzender: Prof. Dr. Dr. h. c. Ulli Arnold
Aufsichtsrat / Vorsitzender: Prof. Dr. Dr. h. c. Ulli Arnold
Vorstand / Vorsitzender: Klaus Käpplinger

Vorstand
Klaus Käpplinger

Seelsorge und Theologie
Lena Illek 07 11.20 54-3 00

Kommunikation – Freunde und Förderer
Kai Dörfner 07 11.20 54-2 89

Assistentin des Vorstands
Su-Yoen Ro 07 11.20 54-2 71
Verena Vogt 07 11.20 54-2 67

Mobbing-Beauftragter
Georg Hegele 07 11.28 54-4 33

Mitarbeitervertretung
Vorsitzender Klaus Stampfer 07 11.20 54-3 28

Vertretung der Schwerbehinderten
Michaela Aisenbrey 01 51.40 65 47 93

Dienste für junge Menschen
Sabine Henniger 07 11.20 54-2 52

Jugendsozialarbeit
Klausjürgen Mauch 07 11.20 54-3 07

Ganztagesschulen
Thilo Fleck 07 11.20 54-2 17

Arbeit, Beschäftigung, Ausbildung
Günter Conradt 07 11.72 23 35-192

Ambulante Hilfen für junge Erwachsene
Sonja Hagenmayer 07 11.20 54-2 56

Johannes-Falk-Haus
Gerhard Gogel 07 11.25 94 54-0

Dienste für Kinder, Jugendliche und Familien in der Region
Dagmar Braun 0 71 81.20 70 77-1

Ambulante Hilfen Rems-Murr
Thomas Schneider 0 71 81.6 06 92-0

Weraheim Hebsack
Regine Esslinger-Schartmann 0 71 81.20 70 77-2

Erziehungsstellen
Ulrike Doktorczyk 01 51.40 65 47 91

Villa 103
Michael Leenen 0 71 81.6 06 92-16

Hilfen für junge Migrantinnen
Halide Özdemir 07 11.53 98 25

Jugendsozialarbeit
Silke Banning 0 71 51.2 05 25-14

Koordination tagesstrukturierender Angebote
Jörn Reusch 01 78.9 32 38 80

Dienste für Kinder, Jugendliche und Familien in Stuttgart
Michaela Angerer 07 11.84 88 07-23

Hilfen zur Erziehung Stammheim/Zuffenhausen
Jens Hartwig 07 11.84 88 07-39

Hilfen zur Erziehung Mühlhausen
Jeannine Kaiser 07 11.84 88 07-17

Hilfen zur Erziehung Hallschlag/Münster
Bianka Horinek 07 11.84 88 07-21

Hilfen zur Erziehung Mitte-Nord
Harald Kuhrt 07 11.1 62 83-17
Dorothee Stahl 07 11.1 62 83-13

Schwangerenberatung und Frühe Förderung
Gertrud Höld 07 11.20 54-4 19

Vorstand
Jürgen Armbruster 07 11.20 54-2 12

Individuelle Schwerbehindertenassistenz
Gabriele Kurzenberger 07 11.20 54-3 34

Dienste für Menschen in Armut, Wohnungsnot und Migration
Thomas Winter 07 11.20 54-2 73

Stadtmission
Lena Illek (kommissarisch) 07 11.20 54-3 00

Ambulante Dienste Stuttgart-Mitte
Malte Hedoch 07 11.20 54-2 65

Ambulante Dienste Stuttgart-Nord
Wolfgang Rube 07 11.99 37 57 14

Immanuel-Grözinger-Haus
Axel Glühmann 07 11.84 87 04-12

Christoph-Ulrich-Hahn-Haus
Hartmut Klemm 07 11.84 88 03-0

Haus Wartburg
Christa Musch 07 11.95 48 49-0

Internationales Beratungszentrum
Stefan Greuling 07 11.25 24 87 60

Zentrale Schuldnerberatungsstelle
Reiner Saleth 07 11.72 69 75-0

Dienste für seelische Gesundheit
Iris Maier-Strecker 07 11.20 54-2 30
Karl-Heinz Menzler-Fröhlich 07 11.20 54-2 30

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Birkach
Joachim Schittenhelm 07 11.4 57 98 23

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Freiberg
Tobias Zinser 07 11.84 94 91-0

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Möhringen
Kirsten Wolf 07 11.997 608 90

Sozialpsychiatrischer Wohnverbund
Klaus Masanz 01 51.40 25 97 50

Wohnheim Freiberg
Dirk Müller 07 11.84 94 91-11

Krisen- und Notfalldienst
Manfred Oswald 07 11.64 65-1 20

Beratungs- und Behandlungszentrum Sucht
Cornelia Holler 07 11.20 54-3 50

Aidsberatung
Ulrike Wiesehütter 07 11.20 54-3 88

Dienste für Menschen in Armut und Wohnungsnot im Landkreis Esslingen
Peter Gerecke 07 11.39 69 10 14

Fachberatungsstelle Esslingen
Anja Wessels-Czerwinski 07 11.9 38 81 41

Aufnahmehäuser Esslingen
Anja Wessels-Czerwinski 07 11.9 38 81 41

Ambulante Dienste Nürtingen
Harry Held 0 70 22.60 25 8-12

Vorstand
Helmut Bühler 07 11.20 54-2 13

Qualitätsmanagement
Anja Philipp 07 11.20 54-2 49
Daniel Rezanek 07 11.20 54-2 80

Controlling
Sabine Rotte 07 11.20 54-2 87
Kerstin Ertl 07 11.20 54-3 64
Ramona Spengemann 07 11.20 54-3 73

Interne Revision
Martin Kleinknecht 07 11.20 54-3 71

Referentin des Vorstands
Anja Philipp 07 11.20 54-2 49

Datenschutz
Martin Kleinknecht 07 11.20 54-3 71

Brandschutz und Arbeitssicherheit
Vassilios Vavalos 07 11.20 54-3 82

Referent für Digitalisierung
Gerd Müller 07 11.20 54-3 36

Personalabteilung
Sven Schiffel 07 11.20 54-2 63

Rechnungswesen
Petra Herzog 07 11.20 54-3 23

Finanzierung
Christiane Weiß 071 1.20 54-3 20

Informationstechnologie
Jens Heß 07 11.66 48 29-0

Immobilienmanagement
Vassilios Vavalos 07 11.20 54-3 82

Dienste für ältere Menschen
Helmut Bühler 07 11.20 54-2 13

Wichernhaus
Ursula Queisser 071 1.68 68 77 22

Gradmann Haus
Ursula Queisser 07 11.68 68 77 22

Ambulante Hilfen für ältere Menschen
Günther Schwarz 07 11.20 54-3 74
Martin Schneider 07 11.20 54-2 06

Jürgen Armbruster, Klaus Käpplinger und Helmut Bühler

Vorstand

Pfarrer Klaus Käpplinger, Vorstandsvorsitzender

Klaus Käpplinger, seit 1. September 2018 in Nachfolge von Heinz Gerstlauer Vorstandsvorsitzender der eva, leitet die eva und die gesamte eva-Gruppe. Seinem Vorstandsbereich sind drei Fachabteilungen zugeordnet: die Dienste für junge Menschen, die Dienste für Kinder, Jugendliche und Familien in der Region und die Dienste für Kinder, Jugendliche und Familien in Stuttgart. Daneben verantwortet der Theologe die seelsorgerischen und theologischen Angebote der eva. Außerdem ist er noch Aufsichtsratsvorsitzender der eva-Töchter Neue Arbeit, eva Heidenheim, youcare und eva:lino.

Prof. Dr. Jürgen Armbruster, Stellv. Vorstandsvorsitzender

Jürgen Armbruster verantwortet als eva-Vorstand drei Fachabteilungen: die Dienste für Menschen in Armut, Wohnungsnot und Migration, die Dienste für Menschen in Armut und Wohnungsnot im Kreis Esslingen und die Dienste für seelische Gesundheit. Auch für die Individuelle Schwerbehindertenassistenz ist er zuständig. Zudem ist der Sozialpädagoge Geschäftsführer der eva-Tochter Rudolf-Sophien-Stift sowie der Tübinger Gesellschaft für Sozialpsychiatrie und Rehabilitation.

Helmut Bühler, Vorstandsmitglied

Helmut Bühler, seit 1. März 2019 als Nachfolger von Johannes Stasing Mitglied im Vorstand der eva, ist für zwei Bereiche zuständig: für die Dienste für ältere Menschen und für die Verwaltung der eva. Zu Letzterer gehören unter anderem die Personalabteilung, das Rechnungswesen und die Finanzierung, das Qualitätsmanagement, das Controlling und die Interne Revision. Zusätzlich ist der Betriebswirt noch Aufsichtsratsvorsitzender der eva-Töchter eva:IT-Services, eva Seniorendienste und Rudolf-Sophien-Stift.

weiteres Vorstandsmitglied

Johannes Stasing, Stellvertretender Vorsitzender (bis 28.02.2019)

„Zuhören und hinsehen, das sind wesentliche Voraussetzungen für unsere Arbeit. Wir wollen nämlich wissen, was die Menschen brauchen, wo deren Bedarf liegt. Und darauf fundierte Antworten geben. Unsere Arbeit orientiert sich deshalb am Gemeinwesen. Im Mittelpunkt steht der einzelne Mensch als Ebenbild Gottes. Mit ihm zusammen und für ihn entwickeln unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst passgenaue Antworten auf die individuellen Herausforderungen. Damit wir im Dienst am Nächsten tätig sein können, sind wir auf die Unterstützung der Zivilgesellschaft angewiesen, und das heißt auch auf Spenden. Denn längst nicht alles, was wir zum Wohle der Mitmenschen tun, ist ausreichend refinanziert." **Klaus Käpplinger**

„Wir gehen auf Menschen zu, die unsere Hilfen benötigen. Wir schaffen Vertrauen und helfen den Menschen ihre Stärken zu entwickeln, ihr Leben selbstbestimmt zu leben, Teilhabe und Zugehörigkeit zu erleben und Antworten auf die existenziellen Fragen des Lebens zu finden. Wir treten ein für eine Gesellschaft, in der jeder seinen Platz hat, seine Rechte geltend machen und seine Würde bewahren kann, die jedem einzelnen Schutz bietet und zur Beteiligung und zur Übernahme von Verantwortung einlädt." **Jürgen Armbruster**

„Unternehmerisches Handeln ist auch für unsere wirtschaftliche Entwicklung entscheidend. Ihm wird zur Bewältigung zunehmender sozialer und ökologischer Probleme eine weitere wachsende Bedeutung zukommen. Diese Situation erfordert es, dass auch die Evangelische Gesellschaft ihr Verhältnis zum unternehmerischen Leitbild präzisiert. Ausgehend vom Leitbild der gerechten Teilhabe aller an den gesellschaftlichen Möglichkeiten gestalten wir unser Wirtschaften verantwortlich und orientieren uns dabei an grundlegenden ethischen Maßstäben und den Bedürfnissen einer heterogenen Stadtgesellschaft, für deren Menschen wir uns einsetzten". **Helmut Bühler**

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät, begleitet und überwacht den eva-Vorstand. Die Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsrats sind in der Satzung der eva (Punkt 6.1 bis 6.3) beschrieben. Das Gremium tagt in der Regel fünfmal im Jahr. Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig und werden für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt.

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Ulli Arnold, Aufsichtsratsvorsitzender

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Ulli Arnold gehört dem Aufsichtsrat seit 2005 an, seit Juli 2012 sitzt er dem Gremium vor. Als Professor der Betriebswirtschaftslehre war er bis zu seiner Emeritierung 2012 Ordinarius an der Universität Stuttgart und leitete dort über 20 Jahre den Lehrstuhl für Industriegütermarketing und Beschaffungsmanagement. Neben anderen Aufgaben in der universitären Selbstverwaltung hat er seine Fakultät vier Jahre als Dekan vertreten. Er gründete an seinem Lehrstuhl die „Forschungsstelle für das Management von Sozialorganisationen". Er hat zahlreiche Untersuchungen über Non-Profit-Organisationen mit dem Schwerpunkt Soziale Organisationen durchgeführt und dazu publiziert. Er ist Mitherausgeber des Lehrbuches Sozialwirtschaft.

Dr. Simone Höckele-Häfner, stellv. Aufsichtsratsvorsitzende

Dr. Simone Höckele-Häfner ist stellvertretende Leiterin der Abteilung Internationale Angelegenheiten im Staatsministerium Baden-Württemberg und leitet das Referat für Entwicklungszusammenarbeit, Afrika. Sie ist zudem Beauftragte für Chancengleichheit. Zuvor war sie hier stellvertretende Leiterin des Referats Kirchen und Religion, Integration und Werte. Außerdem war sie mehrere Jahre im baden-württembergischen Ministerium für Kultus, Jugend und Sport für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Ihre publizistischen Erfahrungen bringt sie heute noch ehrenamtlich ein: Sie gehört dem Evangelischen Presseverband für Württemberg an, der den Evangelischen Pressedienst (epd) verantwortet, und ist Mitglied des Redaktionsbeirates des Evangelischen Gemeindeblattes.

Hans-Joachim Haug, 2. stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Hans-Joachim Haug, Diplom-Verwaltungswirt, war bis Ende 2017 Vorstandsvorsitzender der Württembergischen Gemeindeversicherung (WGV). Sein ehrenamtliches Engagement für die eva begann 2004 als Vorsitzender des Kuratoriums von eva's Stiftung. Durch sein Fachwissen im Bereich Finanzen konnte er der Stiftung in den Aufbaujahren wichtige Impulse geben. Den Vorsitz des Kuratoriums gab er ab, als er im September 2008 in den Aufsichtsrat der eva gewählt wurde.

weitere Aufsichtsratsmitglieder

Albert J. Ebinger, Stuttgart
Prof. Dr. Stefan Schick, Rechtsanwalt, Stuttgart
Sonja Schürle, Kirchenpflegerin, Stuttgart
Søren Schwesig, Stadtdekan, Stuttgart (seit 01.09.2018)
Dr. Brigitte Thamm, Stuttgart (seit 1.10.2018)

Mitgliederversammlung

Zur Mitgliederversammlung gehören alle Personen, die der eva als Vereinsmitglied beigetreten sind. Der Aufsichtsrat beruft die Mitglieder der eva mindestens einmal jährlich zur Mitgliederversammlung ein. Ihre Aufgaben sind in der Satzung (Punkt 5.2) beschrieben. Als Aufsichtsgremium nimmt die Versammlung u.a. die Berichte des Aufsichtsrats und des Vorstands entgegen, bestätigt die Wahl des Aufsichtsrats und entlastet diesen.

Interessenskonflikte

Zwischen Leitung und Aufsichtsrat der Evangelischen Gesellschaft sind keine Interessenskonflikte bekannt. Laut Satzung dürfen die Aufsichtsräte in keinem Anstellungsverhältnis mit der eva oder einer Tochtergesellschaft der eva stehen, an der diese mit mehr als 25 Prozent beteiligt ist. Entsprechend gibt es keine personellen Überschneidungen zwischen dem Vorstand der eva und dem Aufsichtsrat.

Die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder müssen laut Satzung zugleich Mitglieder der eva sein und gehören somit der Mitgliederversammlung an. Der Aufsichtsrat hält jedoch nicht die Mehrheit der Mitgliederversammlung und unterliegt damit trotz der personellen Überschneidung der Kontrolle der Versammlung. Entsprechend ergeben sich aus dieser Doppelrolle faktisch keine Interessenskonflikte.

Internes Kontrollsystem

Interne Revision

Aufgrund der zunehmenden Komplexität der Unternehmensstruktur der Evangelischen Gesellschaft wurde 2016 die Stabsstelle Interne Revision als wichtiges Kontrollinstrument installiert. Sie ist dem Finanzvorstand zugeordnet; die Rolle des Innenrevisors ist grundsätzlich neutral und unabhängig. Die inhaltliche Ausrichtung und Reihenfolge des Prüfungsplans stimmt der Innenrevisor mit dem Vorstand ab. Er prüft Abläufe verschiedenster Art auf Wirtschaftlichkeit und Sicherheit und berichtet dem Vorstand regelmäßig. Daneben berät der Innenrevisor die Dienste, wie sie Arbeitsprozesse effizienter und sicherer gestalten können.

Controlling

Das Controlling ist als Stabsstelle installiert und dem Finanzvorstand zugeordnet. Es wertet kontinuierlich die betriebswirtschaftlichen Prozesse (Kosten- und Leistungsrechnungen) des Unternehmens aus. Es berichtet dem Vorstand, ob die wirtschaftlichen Ziele erreicht werden. Das Controlling stellt somit ein wichtiges regulatives Management-Instrument des Vorstands dar. Weichen die Ergebnisse in der Quartalsauswertung von den Zielvorgaben ab, werden die Ursachen analysiert und Gegenmaßnahmen entwickelt.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement ist seit 2003 installiert und dem Finanzvorstand zugeordnet. Das Q-Team unterstützt alle Dienste der eva dabei, die Qualität ihrer Dienstleistungen zu sichern und im Austausch mit den Kunden und Interessenspartnern weiterzuentwickeln. Das übergeordnete Qualitätsmanagementsystem für die eva (ohne Tochterunternehmen) basiert auf der DIN ISO 9000:2000ff. Diese Normenreihe soll gewährleisten, dass ein Unternehmen alles dafür tut, um gute Dienstleistungen zu erbringen. Um dieses qualitätsgerechte Handeln messbar und vergleichbar zu machen, wurde ein einheitlicher Standard entwickelt. Die Norm stellt den Rahmen für die bereichsspezifischen Systeme der eva dar, die je nach Rahmenbedingungen variieren können.

Seit dem Jahr 2016 ist die eva als Trägerin AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) zertifiziert. Unter dieses Zertifikat fallen die berufsfördernden Angebote der eva im Bereich Arbeit – Beschäftigung – Ausbildung, die Berufseinstiegsbegleitung, das Fallmanagement in Esslingen sowie das Schulangebot Haus der Lebenschance.

Vieraugenprinzip

Alle wesentlichen Vorgänge im Unternehmen unterliegen der (Gegen-)Kontrolle durch das Vier- bzw. Sechsaugenprinzip.

Kinderschutzmanagement

Eine pädagogische Fachkraft der Jugendhilfe ist als Kinderschutzmanagerin berufen und koordiniert abteilungsübergreifend das Kinderschutz-Management der eva (vgl. S. 17).

Datenschutz

Ein eva-Mitarbeiter ist als Datenschutzbeauftragter benannt und wird regelmäßig geschult. Unterstützt wird er durch eine externe Anwältin und Datenschutzberaterin. Sie prüfen datensensible Bereiche und achten darauf, dass die gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz im Unternehmen umgesetzt werden.

Mitgliedschaften

Die Evangelische Gesellschaft ist vielfältig engagiert und vernetzt und Mitglied in zahlreichen Organisationen, Fach- und Interessensverbänden. Ein Auszug:

Diakonisches Werk Württemberg (DWW)
Die Evangelische Gesellschaft ist als diakonische Trägerin Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg (DWW).

Arbeitsgemeinschaft Diakonie in Stuttgart (AG DiS)
Rund 30 diakonische Einrichtungen und der Kirchenkreis haben sich zur AG „Diakonie in Stuttgart" (DiS) zusammengeschlossen, um ihre Interessen gemeinsam gegenüber der Stadt und anderen Wohlfahrtsverbänden zu vertreten. Der eva-Vorstandsvorsitzende Klaus Käpplinger ist erster Vorsitzender der DiS.

Liga der Wohlfahrtspflege Stuttgart
Über die AG Diakonie in Stuttgart ist die eva auch in der Liga der Wohlfahrtspflege Stuttgart vertreten, einem Zusammenschluss aus konfessionellen und nicht-konfessionellen Wohlfahrtsverbänden sowie der Evangelischen und Katholischen Kirche.

Weitere regionale Diakonie-Verbünde
Die eva ist außerdem Mitglied in der Diakonie im Landkreis Esslingen, in der Diakonie im Rems-Murr-Kreis sowie mit der Tochtergesellschaft eva Heidenheim in der AG Diakonie im Landkreis Heidenheim.

Evangelischer Erziehungsverband (EREV)
Der Bundesverband vertritt die Interessen von rund 500 evangelischen Einrichtungen und Verbänden der Kinder- und Jugendhilfe. Er bündelt die pädagogischen und organisatorischen Erfahrungen und entwickelt auf dieser Basis die Fachlichkeit in den Erziehungshilfen weiter.

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe (BeB)
In dem Fachverband, der zum Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung gehört, sind rund 600 Einrichtungen der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie organisiert. eva-Vorstandsmitglied Jürgen Armbruster ist stellvertretender Vorsitzender des BeB.

Zahlreiche weitere Fachverbände in Württemberg, auf Landes- und Bundesebene der Kinder- und Jugendhilfe, der Jugendberufshilfe, der Wohnungsnotfallhilfe, der Suchtkrankenhilfe, der Sozialpsychiatrie, der Altenhilfe u.a.

Verband diakonischer Dienstgeber in Deutschland (VdDD)

Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg

Verband für Digitalisierung in der Sozialwirtschaft (vediso)

Kooperationen

Die Evangelische Gesellschaft arbeitet eng mit anderen Trägern zusammen – unter anderem in diesen Kooperationsprojekten:

Dachverband Mobile Jugendarbeit
Kooperationspartner: Caritasverband für Stuttgart, Evangelische sowie Katholische Kirche Stuttgart

Anlaufstelle Schlupfwinkel
Kooperationspartner: Caritasverband für Stuttgart

Haus der Lebenschance
Kooperationspartner: Baden-Württembergische Kommende des Johanniterordens

Zentrale Beratungsstelle für junge Erwachsene
Kooperationspartner: Caritasverband für Stuttgart

Aufwind
Kooperationspartner: Caritasverband für Stuttgart, Stiftung Jugendhilfe aktiv

Telefonseelsorge
Kooperationspartner: Evangelische Landeskirche, Kirchenkreis Stuttgart, Stadt Stuttgart

Zentrale Schuldnerberatung
Kooperationspartner: Caritasverband für Stuttgart, Präventsozial

Zentrale Frauenberatungsstelle
Kooperationspartner: Ambulante Hilfe Stuttgart, Caritasverband für Stuttgart

MedMobil
Kooperationspartner: Ambulante Hilfe Stuttgart, Ärzte der Welt, Sozialberatung Stuttgart, Caritasverband für Stuttgart, Sozialdienst katholischer Frauen, Stadt Stuttgart

Kinderschutzzentrum
Kooperationspartner: Stadt Stuttgart, Caritasverband für Stuttgart, Der Paritätische

Beteiligung

Kinderhaus Hallschlag
Kooperationspartner: Steiggemeinde

Verbundene Unternehmen: die eva-Gruppe

Zur eva gehören mehrere diakonische Tochtergesellschaften, die u.a. in der Region Stuttgart, im Neckar-Odenwald-Kreis und im Kreis Heidenheim tätig sind. Sie bieten Hilfen für Langzeitarbeitslose, psychisch erkrankte und ältere Menschen sowie für Kinder, Jugendliche und Familien an. Hinzu kommen gewerbliche Töchter wie die eva: IT-Services. Zur Unternehmensgruppe gehört außerdem die Stiftung der Evangelischen Gesellschaft (vgl. S. 20–23). Die eva-Gruppe ist auch personell miteinander verbunden: Klaus Käpplinger, Vorstandsvorsitzender der eva, ist Aufsichtsratsvorsitzender der eva-Töchter Neue Arbeit, eva Heidenheim, youcare und eva:lino. Jürgen Armbruster, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, leitet die Geschäfte der eva-Töchter Rudolf-Sophien-Stift und der Tübinger Gesellschaft für Sozialpsychiatrie und Rehabilitation. Vorstandsmitglied Helmut Bühler ist Aufsichtsratsvorsitzender der Tochterunternehmen Rudolf-Sophien-Stift, eva Seniorendienste und eva: IT-Services.

Tochterunternehmen, Anteil in Prozent
unmittelbar (u); mittelbar (m)

Sozialunternehmen NEUE ARBEIT gGmbH, Stuttgart (u) 98,5%

NintegrA Unternehmen für Integration gGmbH, Stuttgart (m) 35%

Neue Arbeit Dienstleistungsagentur GmbH, Stuttgart (m) 100%

Esslinger Beschäftigungsinitiative gGmbH (m) 100%

youcare gGmbH, Stuttgart (u) 100%

Rehabilitationszentrum Rudolf-Sophien-Stift gGmbH, Stuttgart (u) 100%

Tübinger Gesellschaft für Sozialpsychiatrie und Rehabilitation gGmbH (m) 100%

ClusionNA gGmbH (m) 100%

eva Seniorendienste gGmbH, Buchen (u) 100%

eva Heidenheim gGmbH, Heidenheim (u) 100%

eva Kinderbetreuung gGmbH, Stuttgart (u) 100%

eva: IT-Services GmbH, Stuttgart (u) 100%

Kinderhaus Hallschlag gGmbH, Stuttgart (u) 42,5%

QSVS GbR, Stuttgart (u) 33,33%

Sozial- und Umweltprofil

Sozialprofil

Weiterbildungskatalog: Im internen Fortbildungsprogramm „Kompetenzwerkstatt", das halbjährlich neu aufgelegt wird, finden regelmäßig Seminare zu Themen wie Führung, Kommunikation oder Selbstmanagement statt, die Mitarbeitende meist kostenfrei besuchen können.

Fortbildungsbudget: Um an externen Fortbildungen teilzunehmen, haben eva-Mitarbeitende pro Jahr einen Anspruch auf bezahlten Sonderurlaub von fünf Arbeitstagen sowie ein persönliches Fortbildungsbudget von 300 Euro (ZRW 2, AVR Württemberg).

Gesundheit: Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements und der betrieblichen Gesundheitsförderung nach den Prinzipien der Salutogenese (Entstehung und Erhalt von Gesundheit) finden unter anderem Vorträge und Workshops zur Stressreduktion und Entspannung, zum gesunden Sitzen und zur Burnout-Prävention statt. Auch das Projekt „BELEV – Gesundes Arbeiten gestalten" des Diakonischen Werks Württemberg wird umgesetzt.

Gesundheitstag: Die Personalabteilung bietet hausintern Gesundheitstage für alle eva-Mitarbeitende an. In Kooperation mit externen Gesundheitsdienstleistern finden Check-ups, Workshops und Vorträge rund um die Themen Gesundheit und Altersvorsorge statt.

Betriebliches Eingliederungsmanagement: Mitarbeitenden, die länger erkrankt waren, bietet die eva entsprechend der gesetzlichen Vorgaben ein betriebliches Eingliederungsmanagement an.

Betriebliche Altersvorsorge: Alle Beschäftigten erhalten eine arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge über die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg. Darüber hinaus können Mitarbeitende zusätzlich eine eigene betriebliche Altersvorsorge über die Allianz Pensionskasse AG abschließen.

Flexible Arbeitszeiten: In den Diensten und Bereichen, in denen es möglich ist, gibt es flexible Arbeitszeiten. Es ist eine Kernarbeitszeit definiert, die Mitarbeitenden können individuelle Gleitzeiten nutzen. Darüber hinaus ist die eva gegenüber individuellen Regelungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf offen.

Interessenvertretung: Eine Schwerbehindertenvertretung und eine Mitarbeitervertretung (MAV) sind installiert; ein Mobbing-Beauftragter ist benannt.

Umweltprofil

Ökostrom: Die eva sowie alle Tochterunternehmen beziehen seit mehreren Jahren zu 100 Prozent Ökostrom (aus Wind und Wasserkraft). Der Vertrag wurde um weitere drei Jahre verlängert.

Energieschonende Beleuchtung: Die Beleuchtung innerhalb des Unternehmens wird auf energiesparende LED-Lampen umgestellt. Bei Ausschreibungen von neuen Bauvorhaben wird durchgehend auf die energiesparende Beleuchtung geachtet.

Umweltfreundliches Heizen: Innerhalb der eva-Gruppe sind mehrere Photovoltaik-Anlagen sowie umweltfreundliche Heizanlagen im Betrieb, u. a. ein Blockheizkraftwerk im Rudolf-Sophien-Stift, das neben Wärme auch eigenen Strom produziert. Das Haus der Diakonie, Büchsenstr. 34/36, wird mit einer Photovoltaik-Anlage für die Ladung der Elektrofahrzeuge ausgestattet. Inzwischen wurden drei Ladestationen in der Tiefgarage installiert.

E-Mobilität: Derzeit sind fünf Elektro-Autos sowie ein Dienstwagen mit Hybridantrieb im Einsatz. Dies sind erste Schritte, um den CO_2- und Feinstaub-Ausstoß der eva-Dienstwagen zu beschränken.

Kraftstoffverbrauchskontrolle: Bei neuen Fahrzeugen wird durchgehend auf einen möglichst niedrigen Energieverbrauch geachtet. Der Kraftstoffverbrauch aller Dienstwagen wird regelmäßig überprüft und ausgewertet. Fahrzeuge mit besonders hohem Verbrauch werden durch energieeffizientere Modelle ersetzt.

Jahresabschluss 2018

37

Finanzielle Situation und Planung

Damit die eva ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen kann, ist eine solide wirtschaftliche Situation unabdingbar. Mit der Veröffentlichung zentraler Zahlen zum Jahresabschlusses 2018 geben wir einen umfassenden und transparenten Einblick in die Finanzlage der eva. Denn wir sind überzeugt: Transparenz schafft Vertrauen.

Wie für das vergangene Geschäftsjahr gilt auch für 2018: Die Evangelische Gesellschaft steht finanziell weiterhin auf einer soliden Basis. Für das positive Jahresergebnis sind unter anderem zwei Gründe ausschlaggebend: Zum einen waren 2018 unsere Einrichtungen wieder gut ausgelastet. Zum anderen schlagen sich die erhöhten Pflege- und Entgeltsätze – nach erfolgreich geführten Entgeltverhandlungen – auch im Geschäftsjahr 2018 positiv nieder.

Auf diese Weise war es möglich, erhöhte Ausgaben auszugleichen, unter anderem bei den Personalkosten. Diese sind im Berichtsjahr 2018 um fast 2,7 Millionen Euro beziehungsweise um 5,1 Prozent im Vergleich zu 2017 gestiegen. Zum einen haben wir neues Personal eingestellt, um u.a. der gestiegenen Auslastung unserer Dienste zu begegnen. Betrachtet man die Zahl der Vollzeitkräfte, so waren im Jahresdurchschnitt 2018 bei der eva 940 Mitarbeitende beschäftigt, 34 mehr als 2017. Zum anderen spiegeln sich in den höheren Personalkosten tarifbedingte Lohn- und Gehaltssteigerungen wider; zahlreiche Mitarbeitende sind aufgrund ihrer langjährigen Betriebszugehörigkeit in höhere Tarifstufen gewechselt.

Daneben gab es auch in anderen Bereichen besondere finanzielle Belastungen: Der schnelle Rückgang an in Stuttgart ankommenden minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen ist einerseits ein positives Zeichen, jedoch konnten wir die schnell aufgebauten Kapazitäten nicht im gleichen Maße abbauen.

Die 2017 begonnene Umstellung auf eine neue Abrechnungs- und Buchhaltungssoftware haben wir 2018 erfolgreich fortgeführt. Schritt für Schritt folgen alle Tochtergesellschaften der eva. Die einheitliche Software innerhalb der eva-Gruppe ermöglicht es uns dann, Verwaltungsabläufe effektiver zu gestalten und das ganzheitliche Controlling zu vereinfachen und anzugleichen. Die Software-Umstellung erfordert weiter finanzielle und personelle Ressourcen. Sie ist aber notwendig, um die Verwaltung der eva-Gruppe erfolgreich in die digitale Zukunft zu führen.

Auch im Geschäftsjahr 2018 hat sich die Unterfinanzierung einiger Dienste auf das Jahresergebnis ausgewirkt. Ein Beispiel ist die Schulsozialarbeit: Zwar konnte im Zuge des Doppelhaushaltes 2018/2019 der Stadt Stuttgart eine verbesserte Finanzierung erreicht werden, dennoch trägt die eva einen erheblichen Eigenanteil an diesem für die Stadt so wichtigen Dienst. Auch die Mobile Jugendarbeit ist ein klassischer Zuschussbereich, da die öffentlichen und kirchlichen Mittel die Kosten nicht decken. Für jede der 21 Vollzeitstellen muss die eva rund 10.000 Euro pro Jahr an Eigenmitteln aufbringen. Auch die ambulante und stationäre Altenhilfe sind neben den öffentlichen Zuschüssen auf Stiftungsgaben, Spenden und andere Eigenmittel angewiesen. Viele weitere Beispiele könnten an dieser Stelle genannt werden.

Nicht zuletzt hat das gute Spendenergebnis wie jedes Jahr dazu beigetragen, dass wir auch 2018 einen Ausgleich für die unterfinanzierten Angebote schaffen konnten. An einem Grundsatz aber halten wir fest: Wir wollen Spendengelder nicht dauerhaft für Angebote verwenden, für deren Finanzierung die Stadt oder das Land verantwortlich sind. Deshalb sind auskömmliche Finanzierungen und Kostensätze für Regelangebote unabdingbar. Dafür werden wir uns weiterhin auf verschiedenen politischen Ebenen einsetzen. Mit Spendengeldern wollen wir auch künftig in erster Linie notwendige Hilfsangebote für Menschen in Not ermöglichen, für die es keine Regelfinanzierung gibt.

Das dennoch gute Jahresergebnis ermöglicht es, Rücklagen zu bilden, die wir in den kommenden Jahren dringend benötigen werden: Ein Dauerthema ist der Um- und teilweise Neubau mehrerer Einrichtungen, um die gesetzlichen Vorgaben bezüglich Brandschutz und Unterbringung zu erfüllen. Wir gehen davon aus, dass wir hier in den kommenden Jahren etwa 12 bis 15 Millionen Euro investieren müssen. In wirtschaftlicher Hinsicht stehen wir daher auch weiterhin vor Herausforderungen. Wir sind aber zuversichtlich, diese zu meistern, da die eva auf einem soliden betriebswirtschaftlichen und finanziellen Fundament steht. Auch das große Engagement unserer Spenderschaft, die uns oftmals seit vielen Jahren unterstützt, bekräftigt unsere Zuversicht.

Bilanz 2018

AKTIVA	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.327.564,00	1.295.655,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	22.494,39
	1.327.564,00	1.318.149,39
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.183.030,14	28.826.141,31
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.987.096,00	1.935.591,95
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.949.674,89	1.676.414,08
	35.119.801,03	32.438.147,34
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.396.855,08	3.396.855,08
2. Beteiligungen	67.189,71	67.189,71
3. Genossenschaftsanteile	72.866,78	13.066,78
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.365.909,05	4.261.247,30
	7.902.820,62	7.738.358,87
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.873,20	47.840,65
2. Waren	8.273,75	5.380,31
	54.146,95	53.220,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.537.826,06	4.150.809,30
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	764.943,82	873.816,78
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.261,17	150,26
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.624.254,04	3.400.762,02
	6.929.285,09	8.425.538,36
III. Flüssige Mittel	17.206.924,46	16.486.925,85
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.603,75	10.664,59
	68.544.145,90	66.471.005,36

PASSIVA	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Vereinskapital	5.875.829,96	5.875.829,96
II. Rücklagen		
1. Freie Rücklagen	12.156.620,19	12.156.620,19
2. Zweckgebundene Rücklagen	15.896.985,38	14.946.985,38
	28.053.605,57	27.103.605,57
III. Bilanzgewinn	265.526,82	4.126,21
	34.194.962,35	32.983.561,74
B. KAPITALEINLAGE OKR	5.528.000,00	5.528.000,00
C. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	8.547.586,00	7.861.319,00
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	90.000,00	90.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.586.504,41	3.624.171,82
	3.676.504,41	3.714.171,82
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.276.230,08	6.867.654,99
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.008.953,36	1.841.505,78
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	8.881,81
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.312.049,45	905.900,35
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.036.518,53	5.505.516,07
	14.633.751,42	15.129.459,00
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.963.341,72	1.254.493,80
	68.544.145,90	66.471.005,36

Gewinn- und Verlustrechnung

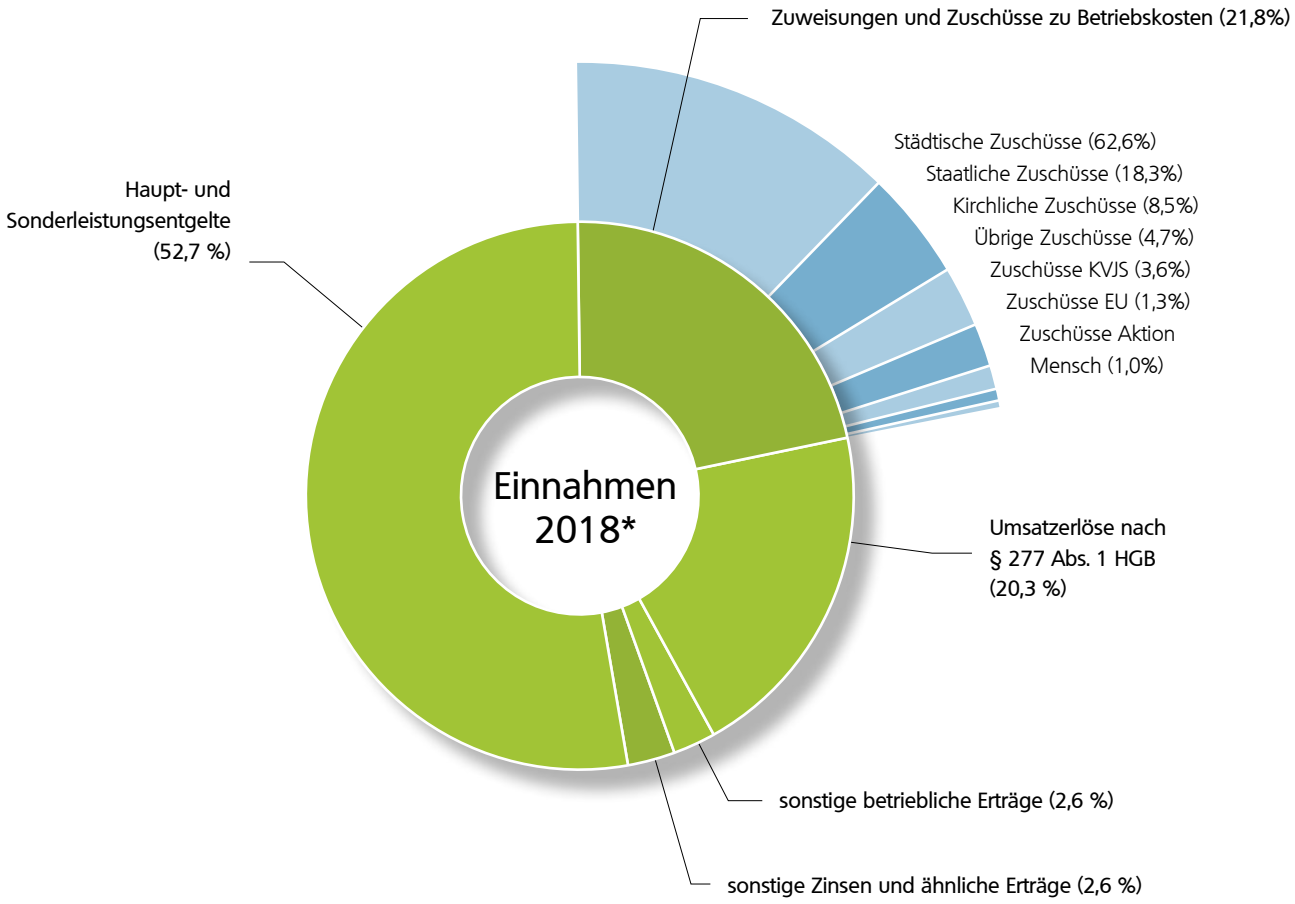
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2018

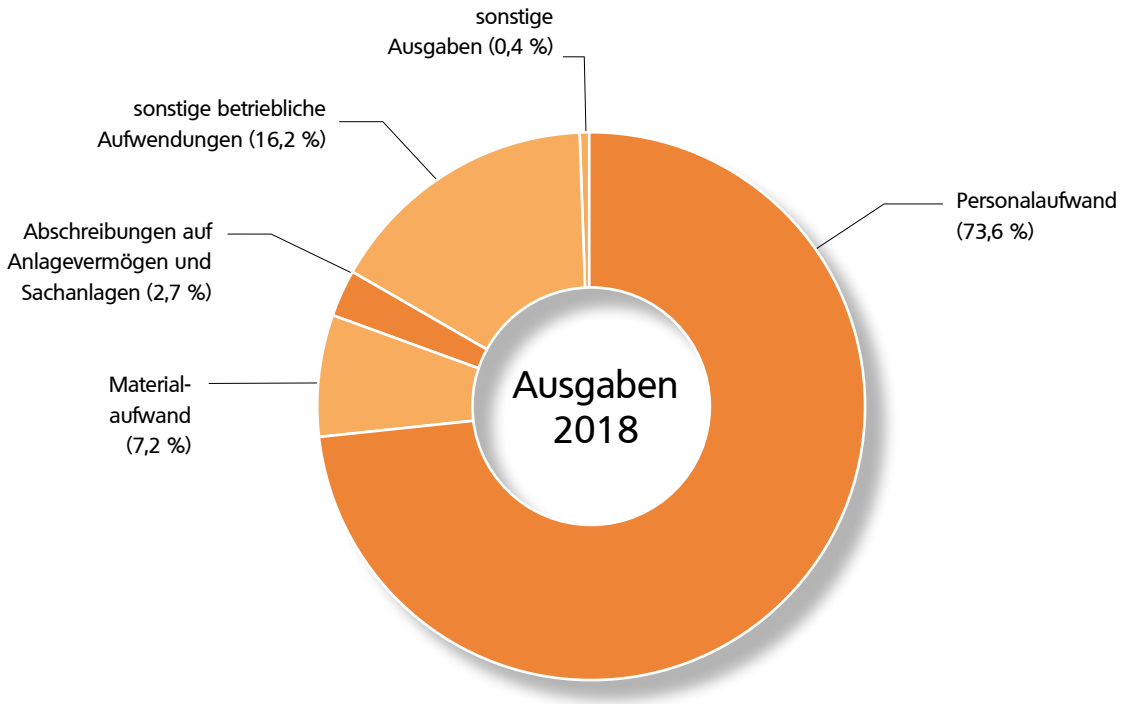
		2018 EUR	2017 EUR
1.	Haupt- und Sonderleistungsentgelte	39.774.717,97	40.170.676,49
2.	Zuwendungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	16.488.677,63	15.612.412,75
3.	Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	15.313.665,75	14.409.981,12
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.952.764,47	1.570.323,72
		73.529.825,82	71.763.394,08
5.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.589.951,38	3.735.375,56
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.777.820,48	1.867.996,27
		5.367.771,86	5.603.371,83
6.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	42.652.941,88	40.601.219,62
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.999.149,02	11.401.945,85
		54.652.090,90	52.003.165,47
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.986.075,45	1.869.801,62
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.006.826,86	11.837.494,58
		-482.939,25	**449.560,58**
9.	Erträge aus Beteiligungen	150.000,00	250.000,00
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	26.028,68	480.180,39
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63.563,97	104.983,63
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	51.993,64	221.052,40
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	152.297,05	264.145,82
		35.301,96	349.965,80
14.	**Ergebnis nach Steuern**	**-447.637,29**	**799.526,38**
15.	Sonstige Steuern	87.261,69	118.836,30
16.	Spendenerträge	1.746.299,59	2.329.974,42
17.	**Jahresüberschuss**	**1.211.400,61**	**3.010.664,50**
18.	Gewinnvortrag	4.126,21	2.384,20
19.	Einstellungen in die freien Rücklagen	0,00	-391.271,57
20.	Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen	250.000,00	1.007.349,08
21.	Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen	-1.200.000,00	-3.625.000,00
22.	**Bilanzgewinn**	**265.526,82**	**4.126,21**

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, das Jahresergebnis 2018 wie folgt zu verwenden:	EUR
Jahresüberschuss 2018	1.211.400,61
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.126,21
Entnahmen aus den freien Rücklagen	0,00
Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen	250.000,00
Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen	--1.200.000,00
Bilanzgewinn	**265.526,82**

 Ferner wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 265.526,82 auf neue Rechnung vorzutragen.





* Einnahmen ohne Spenden. Übersicht Spendeneinnahmen 2018 siehe S. 42/43

Kennzahlen

	2018	2017	2016	2015	2014
Haupt- und Sonderleistungsentgelte (TEUR)	**39.775**	**40.171**	**37.459**	**33.840**	**31.141**
pro Mitarbeiter (TEUR)	42,3	44,3	44,5	46,2	45,0
in % der Betriebsleistung	54,5	56,2	55,3	56,2	55,1
Veränderung ggü. Vorjahr in %	-1,0	7,2	10,7	8,7	5,2
Betriebskostenzuschüsse (TEUR)	**16.402**	**15.583**	**14.654**	**12.801**	**12.410**
in % der Betriebsleistung	22,5	21,8	21,6	21,3	22,0
Sonstige betriebliche Erträge (TEUR)[1]	**1.575**	**1.437**	**1.090**	**1.048**	**12.933**
in % der Betriebsleistung	2,2	2,0	1,6	1,7	22,9
Betriebsleistung (TEUR)[1]	**72.926**	**71.504**	**67.686**	**60.230**	**56.484**
pro Mitarbeiter (TEUR)	77,6	78,9	80,4	82,3	81,6
Ertrag je 1EUR Personalaufwand	1,33	1,37	1,35	1,33	1,32
Personalaufwand (TEUR)	**54.652**	**52.003**	**50.104**	**45.131**	**42.697**
pro Mitarbeiter (TEUR)	58,1	57,4	59,5	61,7	61,7
in % der Betriebsleistung	74,9	72,7	74,0	74,9	75,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR)[1]	**11.134**	**11.377**	**9.667**	**8.352**	**7.808**
pro Mitarbeiter (TEUR)	11,8	12,6	11,5	11,4	11,3
in % der Betriebsleistung	15,3	15,9	14,3	13,9	13,8
Abschreibungen (TEUR)	**1.986**	**1.870**	**1.956**	**1.868**	**2.098**
in % der Betriebsleistung	2,7	2,6	2,9	3,1	3,7
Finanzergebnis (TEUR)	**-114**	**100**	**-262**	**-247**	**-300**
Spendenerträge (TEUR)	**1.746**	**2.330**	**2.419**	**2.418**	**2.577**
in % der Betriebsleistung	2,4	3,3	3,6	4,0	4,6
Jahresergebnis (TEUR)	**1.211**	**3.011**	**1.916**	**902**	**2.911**
in % der Betriebsleistung	1,7	4,2	2,8	1,5	5,2
Bilanzsumme (TEUR)	**68.544**	**66.471**	**62.911**	**61.692**	**59.960**
Anlagevermögen (TEUR)	**44.351**	**41.494**	**42.811**	**42.727**	**43.239**
in % der Bilanzsumme	64,7	62,4	68,1	69,3	72,1
Umlaufvermögen (TEUR)	**24.193**	**24.977**	**20.100**	**18.965**	**16.704**
in % der Bilanzsumme	35,3	37,6	31,9	30,7	27,9
Eigenkapital (TEUR)	**34.195**	**32.984**	**29.973**	**28.058**	**27.156**
Eigenkapitalquote (in %)	**49,9**	**49,6**	47,6	45,5	45,3
Cash Flow (TEUR)					
aus betrieblicher Tätigkeit	6.097	7.394	2.560	3.438	4.162
aus Investitionstätigkeit	-4.785	-3.778	-2.076	-1.368	4.407
aus Finanzierungstätigkeit	-592	-1.373	-252	-54	-1.564
Mitarbeiterzahl Vollzeitkräfte (Jahresdurchschnitt)	**940**	**906**	**842**	**732**	**692**

Im Berichtsjahr 2018 betrugen die Bezüge der Vorstände insgesamt 320.000 Euro (Vorjahr: 348.000). Darüber hinaus wurden Versorgungsleistungen in Höhe von 84.000 Euro gewährt (Vorjahr: 102.000). Auf die Angabe von Bezügen ehemaliger Organmitglieder wird mit Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

[1] Werte von 2014, 2015 und 2016 gemäß Ertragslage (ab dem Geschäftsjahr 2015 werden die geänderten Ausweisvorschriften des BilRUG berücksichtigt).

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird (den gesamten Bestätigungsvermerk finden Sie hier: https://www.eva-stuttgart.de/ueber-uns/download/jahresbericht).

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den eva Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V., Stuttgart

Prüfungsurteil
Wir haben den Jahresabschluss des eva Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V., Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zudienen.

Stuttgart, 2 Juli 2019

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Gerhard Schroeder
Wirtschaftsprüfer

Brent Schanbacher
Wirtschaftsprüfer

Freunde und Förderer (Spenden)

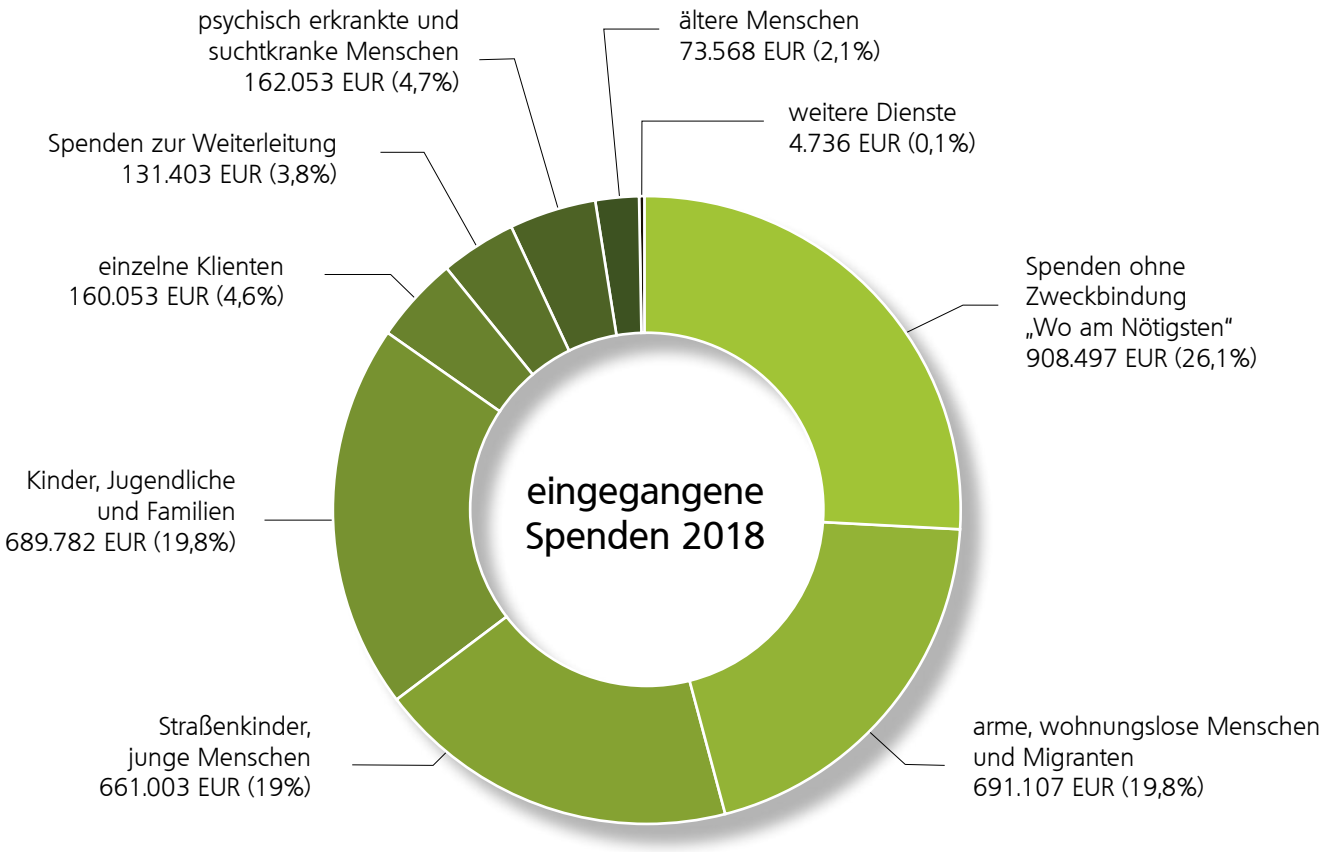
Seit es die eva gibt, ist sie auf freiwillige Gaben angewiesen. Im Jahr 2018 haben uns 10.919 Freunde und Förderer aus Stuttgart, Württemberg und darüber hinaus unterstützt. Diese Spenden sind für die eva unverzichtbar. Nur durch sie können wir die benötigten Eigenmittel aufbringen, um öffentliche Zuschüsse zu erhalten.

Die Zahl der Freunde und Förderer ist 2018 gleich geblieben. Ein Rückgang wäre aufgrund des fortgeschrittenen Alters vieler Spender erwartbar gewesen, doch es gelang in erfreulichem Umfang neue Förderer von unserer Arbeit zu begeistern. Jeder neuer Spender ist ein wunderbarer Vertrauensbeweis in unsere Arbeit. Dauerhaftes Bestreben ist, neue Unterstützer für unsere diakonische Arbeit zu finden, da viele Förderer insbesondere aus Altersgründen ihre Spenden einstellen und die Aufgaben der eva eher wachsen als abnehmen. Ob mit einer Einzelspende, gelegentlicher Unterstützung, als eva's Pate, Stifter, Großspender oder gar mit einem Vermächtnis – jede Spende ist uns gleichermaßen willkommen. Das fünfköpfige Team des Bereichs „Freunde und Förderer" steht den Spenderinnen und Spendern jederzeit für Fragen, Kritik oder zur Beratung zur Verfügung. So haben sich zum Teil jahrzehntelange Beziehungen zwischen unseren Förderern und der eva entwickelt – darauf sind wir stolz. Gerne berichten wir auch vor Ort in Gruppen oder Kreisen über die Aufgaben der eva.

Kai Dörfner ist Leiter des Bereichs Freunde und Förderer. Mit seinem Team berät er Interessierte über die unterschiedlichen Möglichkeiten, wie sie die vielfältige Arbeit der eva wirkungsvoll unterstützen können. Außerdem ist er Geschäftsführer der Stiftung der Evangelischen Gesellschaft – eva's Stiftung.

Spenden und Helfen:
- eva's Pate werden
- Geldauflagen und Bußgelder
- Konfirmationsopfer
- Nachlass und Testament
- Sachspenden
- Unternehmensspenden

Freunde und Förderer
Büchsenstraße 34/36
70174 Stuttgart
Telefon 07 11.20 54-2 89
Fax 07 11.20 54-4 14
Kai.Doerfner@eva-stuttgart.de
www.eva-stuttgart.de/spenden



Spendenübersicht

	Spenden	EUR
1	Spenden ohne Zweckbindung „Wo am Nötigsten“ [0]	908.497
2	Dienste für junge Menschen, Straßenkinder	661.003
3	Kinder, Jugendliche und Familien in der Region	87.671
4	Kinder, Jugendliche und Familien in Stuttgart	602.111
5	Weitere Dienste (direkt am Vorstand angeordnet)	4.736
6	Armut, Wohnungsnot und Migration in Stuttgart	436.219
7	Armut und Wohnungsnot im Landkreis Esslingen	254.888
8	Dienste für seelische Gesundheit, Suchterkrankungen	162.053
9	Dienste für ältere Menschen	73.568
10	Spenden mit Zweckbindung für Klienten [1]	160.053
11	Spenden zur Weiterleitung [2]	131.403
	Gesamt [3]	3.482.202

	Weitere Erträge	
12	Vermächtnisse [4]	102.400
13	Bußgelder	126.275
14	Erlös Verkauf Wohlfahrtsbriefmarken	11.516
15	Zustiftungen zu eva’s Stiftung	484.827
	Gesamt	725.018

Kosten der Spendenwerbung

im Verhältnis zu den Spenden	EUR
Erträge gesamt	4.207.220
Kosten gesamt (Werbematerialien; alle Personal-, Raum-, IT- und Sachkosten des Bereichs KOM Freunde und Förderer)	595.949
Prozentualer Verwaltungskostenanteil [5]	14,16 %

(0) Diese Mittel sind für die vielen Dienste unverzichtbar, für welche wir nicht eigens werben können. Sie gehen aber auch an solche Dienste, bei welchen die zweckgebundenen Spenden für die geleistete Arbeit nicht ausreichen würden.

(1) Aus den Hilfsaktionen „Hilfe für den Nachbarn“ der Stuttgarter Zeitung und „Aktion Weihnachten“ der Stuttgarter Nachrichten und zweier Spendenfonds.

(2) Zum Beispiel an die Telefonseelsorge, die Diakonie Katastrophenhilfe oder Tochterunternehmen der eva.

(3) Summe der eingenommenen Spenden – vgl. im Gegensatz dazu S. 44: Summe der verwendeten Spenden. Nicht verbrauchte Spenden (z. B. mit Zweckbindung oder zum Jahreswechsel eingegangen) wurden nach 2019 übertragen.

(4) Vermächtnisse wurden 2018 in zweckgebundene und in freie Rücklagen überführt, wo sie insbesondere für die anstehenden Aufgaben bei der Instandhaltung unserer Heime verwendet werden.

(5) Im Vergleich dazu die Bewertungen des DZI-Spendensiegels: niedrig (unter 10%), angemessen (10 bis unter 20%), vertretbar (20 bis 35%).

Im Verbund der
Diakonie

Evangelische Gesellschaft eva